



Jahrbuch 2018

Jahrbuch 2018

Demokratie gemeinsam gestalten

Die **Stiftung Mitarbeit** will mit ihrer Arbeit die Demokratieentwicklung von unten unterstützen und die politische Teilhabe von allen Menschen, die in Deutschland leben, stärken. Wir möchten Menschen ermutigen, Eigeninitiative zu entwickeln und sich an der Lösung von Gemeinschaftsaufgaben zu beteiligen. Ziel der Arbeit ist es, Engagement und Beteiligung in unserer Gesellschaft umfassend zu ermöglichen und dazu beizutragen, eine alltagstaugliche Beteiligungskultur in allen gesellschaftlichen Bereichen zu etablieren. Die Stiftung befähigt Menschen, sich in der Gesellschaft zu engagieren, sich einzubringen und zu beteiligen. Wir unterstützen und befördern das Engagement und die politische Teilhabe auch derjenigen Gruppen, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung und gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können.

Die **Stiftung Mitarbeit** unterstützt das bürgerschaftliche Engagement und die Bürgerbeteiligung durch

- Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit
- Fachtagungen und Methodenseminare
- Projekte und Modellvorhaben
- Konzeption und Realisierung von Beteiligungsangeboten
- Beratungsangebote für Initiativen und politische Organisationen
- das Internetportal »Wegweiser Bürgergesellschaft« | buergergesellschaft.de
- bundesweite Förderung von Vernetzungs- und Kooperationsprojekten wie das
- Netzwerk Bürgerbeteiligung | netzwerk-buergerbeteiligung.de
- Starthilfeszuschüsse an neue Initiativen, Projekte und Gruppen

Gegründet wurde die Stiftung im Jahr 1963 von engagierten Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft mit zum Teil sehr unterschiedlichen politischen Überzeugungen. Diese parteipolitische Unabhängigkeit ist bis heute ein Grundpfeiler unserer Arbeit.

Sie finden uns im Internet unter:

www.mitarbeit.de

www.buergergesellschaft.de

www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

Stiftung Mitarbeit

Bundesgeschäftsstelle
Ellerstr. 67
53119 Bonn

Telefon(02 28) 6 04 24-0

Telefax(02 28) 6 04 24-22

E-Mail:info@mitarbeit.de

INTERNET

www.mitarbeit.de
www.buergergesellschaft.de
www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

KONTEN

Volksbank Bonn Rhein-Sieg
IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODED1BRS

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE69 4306 09 67 40 02 46 13 00 · BIC GENODEM1GLS

JAHRBUCH 2018

Redaktion: Hanns-Jörg Sippel

Gestaltung: menschenkinder | visuelle kommunikation | www.meki-design.de

Fotografie: Timo Jaster, Stiftung Mitarbeit

Druck: M. Scholl Druck, Bonn

Bonn 2018

Die Stiftung Mitarbeit wird gefördert durch



Die Stiftung Mitarbeit erfüllt die Transparenzkriterien der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ)

INHALT

STIFTUNG MITARBEIT

Demokratie gemeinsam gestalten	4
--------------------------------	---

JAHRESPROGRAMM 2018	5
---------------------	---

VIelfÄLTIGE DEMOKRATIE IN DER BÜRGERKOMMUNE

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken	7
---	---

DEMOKRATIE FÜR ALLE

• Integration und Inklusion unterstützen	17
• Umgang mit Vielfalt und Konflikten	35

DEMOKRATISCH HANDELN

Vereinsarbeit, Selbstorganisation und Empowerment	41
---	----

DEMOKRATIE AUF BESTELLUNG

Bestellseminare und Beratung zu Engagement und Bürgerbeteiligung	55
--	----

DEMOKRATIE STARTEN

Förderprogramme	56
-----------------	----

SERVICE & INFORMATION

• Adressen – Kontakte – Beratung	56
• Wegweiser Bürgergesellschaft	56
• mitarbeiten	57

ANHANG	61
--------	----

• Stiftungsrat und Kuratorium	62
• Vorstand und Mitarbeiter/innen	64
• Rechtsform und Finanzierung	65
• Publikationen	66

Liebe Leserinnen und Leser,

mit dem Jahrbuch 2018 stellen wir Ihnen unser Jahresprogramm vor. Mit unseren thematischen Schwerpunkten wollen wir Ihnen einen schnellen Zugang zu unserem Programm ermöglichen. Der Schwerpunkt »Vielfältige Demokratie in der Bürgerkommune. Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken« verweist auf den engen Zusammenhang zwischen einer lebendigen Bürgergesellschaft und der Stärkung der politischen Partizipation. Demokratisches Handeln entsteht nicht per Beschluss, es muss in einem gemeinsamen Lernprozess entwickelt, gelernt und geübt werden. Zentraler Ort der aktiven Bürgerschaft sind die Kommunen. Mit dem Schwerpunkt »Demokratie für alle« wollen wir dazu beitragen, Menschen für die Demokratie zu gewinnen, die bisher aus unterschiedlichsten Gründen in allen Formen der demokratischen Teilhabe unterrepräsentiert sind. Im Schwerpunkt »Demokratisch handeln: Vereinsarbeit, Selbstorganisation und Empowerment« sind unsere Angebote gebündelt, die Schlüsselqualifikationen des sozialen und politischen Engagements vermitteln.

Die politische und gesellschaftliche Debatte kreiste im Jahr 2017 um die Frage, wie den Angriffen auf die repräsentative Demokratie zu begegnen ist. Europa-weit sind populistische Parteien und Bewegungen entstanden, die grundlegende demokratische Werte wie die Meinungs- und Pressefreiheit, die Gewaltenteilung oder Meinungspluralität in Frage stellen. Die **Stiftung Mitarbeit** schlägt in diesem Kontext vor, einen breit angelegten gesellschaftlichen Beratungsprozess zwischen Parlament, Zivilgesellschaft und Wissenschaft anzustoßen. In diesen Beratungen sollen grundlegende und längerfristige gesellschaftliche und politische Problemlagen aufgearbeitet und Ideen, Vorschläge und politische Handlungsstrategien entwickelt werden, wie die Demokratie auf allen föderalen Ebenen gestärkt und belebt werden kann. Der Beratungsprozess soll partizipativ angelegt sein und der Bevölkerung und den zivilgesellschaftlichen Akteuren vielfältige Beteiligungsmöglichkeiten eröffnen. Wir haben unseren Vorschlag im Rahmen eines parlamentarischen Frühstück mit Bundestagsabgeordneten diskutiert (siehe S. 46–47).

Die **Stiftung Mitarbeit** wird auch im Jahr 2018 die Vielfalt des bürgerschaftlichen Engagements und die Beteiligung fördern, damit unsere Demokratie gestärkt und weiterentwickelt wird. **Zur Mitarbeit laden wir Sie herzlich ein.**

Hanns-Jörg Sippel · Beate Moog
Vorstand der **Stiftung Mitarbeit**

Bonn, im Dezember 2017

Jahresprogramm 2018

VIelfÄLTIGE DEMOKRATIE IN DER BÜRGERKOMMUNE

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken 7

DEMOKRATIE FÜR ALLE

- Integration und Inklusion unterstützen 17
- Umgang mit Vielfalt und Konflikten 35

DEMOKRATISCH HANDELN

Vereinsarbeit, Selbstorganisation und Empowerment 41

DEMOKRATIE AUF BESTELLUNG

Bestellseminare und Beratung zu Engagement und Bürgerbeteiligung 55

DEMOKRATIE STARTEN

Förderprogramme 56

Die folgenden Seiten informieren über die für 2018 geplanten Aktivitäten und Arbeitsvorhaben der Stiftung Mitarbeit, soweit sie zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahrbuchs bereits feststanden. Weitere Informationen zu den einzelnen Vorhaben finden Sie im Netz unter **WWW.MITARBEIT.DE**.

Zusätzlich zu den geplanten Veranstaltungen werden wir aktuelle Ereignisse und gesellschaftspolitisch aktuelle Themen aufgreifen und zur Debatte stellen. Ergänzungen sind daher möglich. Sie werden in unserem Mitteilungsblatt »mitarbeiten«, im Newsletter des »Wegweiser Bürgergesellschaft« und auf der Website der **STIFTUNG MITARBEIT | MITARBEIT.DE** bekannt gemacht.

Veranstaltungen im Jahr 2018

- Forum für Demokratie und Bürgerbeteiligung 2018 7
14.–16. September 2018 | Loccum
- Netzwerk Bürgerbeteiligung »Netzwerktreffen 2018« 8
15. Juni 2018 | Köln
- Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte – Netzwerktreffen 2018 10
- Demokratie erlebbar machen | November 2018 | N.N. 15
- Integration heißt demokratische Teilhabe: Partizipation und Engagement von Migrant/innen und Flüchtlingen | Herbst 2018 | Berlin 17
- Gemeinwesen.Macht.Demokratie – Werkstatt für Gemeinwesenarbeit 19
20.–22. Juni 2018 | Eisenach
- Alle im Boot?! – Schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen in Bürgerbeteiligungsprozesse einbeziehen | 13.–14. April 2018 | Bielefeld 20
- Kinder und Jugendliche in der Kommune wirkungsvoll beteiligen – Erfolgreiche Praxisbeispiele und Formate | 22.–23. Juni 2018 | Bremen 25
- Kommunale Netzwerke für Integration partizipativ und erfolgreich gestalten | 30. November–1. Dezember 2018 | Nürnberg 27
- Interkulturelle Kompetenz im Engagement 35
28.–29. September 2018 | Mülheim/Ruhr
- Konfliktmoderation in Gruppen – Praxisworkshop für ehrenamtlich Aktive in Vereinen und Initiativen | 16.–17. März 2018 | Münster 36
- Nicht immer einer Meinung!? Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen | 29.–30. Juni 2018 | Bonn 37
- Vorstandsarbeit mit Gewinn und Freude – Aufgaben und Zusammenarbeit von Vereinsvorständen | 28.–29. September | Kassel 41
- Erfolgreich Fördermittel einwerben – Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen | 17. März 2018 | Magdeburg 48
- »Gute Ideen finanzieren – aber wie?« Ein Einführungs-Seminar zu Spenden, Spenden, Sponsoring, Stiftungen | 8.–9. Juni 2018 | Wiesbaden 48

Vielfältige Demokratie in der Bürgerkommune Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken

Die Kommunen sind der Ort aktiver Bürgerschaft. Einwohnerinnen und Einwohner setzen sich für das Gemeinwesen ein, sie helfen, intervenieren, packen an. Sie engagieren sich, wenn sie greifbare Wirkungen erzielen und Projekte selbst aktiv mitgestalten können. Das Kreativitätspotential der Bürgergesellschaft entfaltet hier seine Kraft. Es sind die Bürger/innen selbst, die jeden Tag an vielen Orten mit Kreativität und ihrem Engagement gesellschaftliche Problemlösungen entwickeln. Problemlösungen, die aus Kooperation, aus wechselseitigem Vertrauen, aus Wissen, Kompetenz und gemeinsamer Diskussion erwachsen.

Mit diesem Engagement verbinden die Bürger/innen Ansprüche auf eine Mitgestaltung ihres Lebensumfeldes und der Gesellschaft. Insbesondere auf der kommunalen Ebene ist das Terrain offen für politische Lernprozesse und Gestaltungsexperimente, die auf eine neue Kooperationskultur mit mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung zielen. Hier wird die Demokratie als soziale Lebensform wieder erlebbar.



TAGUNG: FORUM FÜR DEMOKRATIE UND BÜRGERBETEILIGUNG 2018

Um die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu meistern, ist Bürgerbeteiligung heute auf allen föderalen Ebenen unverzichtbar. Die Forderung nach qualitativ guter politischer Partizipation und nach einer Weiterentwicklung der Demokratie ist vielstimmig. Im Jahr 2017 hat das Forum die Rolle der Kommunen als Impulsgeber der Demokratie in schwierigen Zeiten in den Mittelpunkt gerückt. Diskutiert wurden beispielsweise die Möglichkeiten zur Gestaltung einer neuen Debattenkultur, die Wege zur Etablierung der Bürgerkommune wie auch die Rolle des Internets und der sozialen Medien bei der Gestaltung demokratischer Prozesse.

Das Forum 2018 stellt die gelebte Praxis von Demokratie und Bürgerbeteiligung in den Mittelpunkt. Auf der Tagesordnung stehen eine vertiefende Diskussion über die Etablierung der Bürgerkommune und die Frage der Strukturen, Prozesse und Ressourcen zur Realisierung von Bürgerbeteiligung. Die Teilnehmer/innen disku-

Vielfältige Demokratie in der Bürgerkommune

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken

tieren die sinnvolle Verknüpfung formeller und informeller Beteiligungsprozesse wie auch Rollen der verschiedenen Akteure und ihr Zusammenwirken im Kontext der Konfliktbearbeitung. In den Blick genommen werden zudem neue Methoden und Ansätze der Bürgerbeteiligung wie sie z.B. von Kommunen erprobt werden, die sich kommunale Leitlinien Bürgerbeteiligung gegeben haben.

Das Forum wendet sich an Interessierte aus Bürgerschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft, die eine bürgernahe Demokratie mit gestalten wollen. Die Tagung wird in Kooperation mit der Ev. Akademie Loccum durchgeführt.

Termin: 14.–16. September 2018

Ort: Loccum

Ansprechpersonen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG – NETZWERKTREFFEN 2018

Im bundesweiten Netzwerk Bürgerbeteiligung arbeiten Bürgerinnen und Bürger, Politiker/innen, Mitarbeiter/innen aus der Verwaltung und Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen. Sie entwickeln gemeinsam Ideen und Initiativen zur Stärkung der Bürgerbeteiligung auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen und setzen diese um.

Über das Internetportal »www.netzwerk-buergerbeteiligung.de« und im Rahmen von Thementeam und Regionalgruppen wird die Zusammenarbeit organisiert, jährlich findet ein Netzwerktreffen statt. Hier diskutieren die Netzwerker/innen die inhaltliche Arbeit und bringen ihre Initiativen und Projekte voran. Das Netzwerktreffen richtet sich an Mitglieder im Netzwerk Bürgerbeteiligung und Interessierte.

Termin: 15. Juni 2018

Ort: Köln

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



ONLINE: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG – INTERNETPORTAL UND ENEWSLETTER

Basis des »Netzwerks Bürgerbeteiligung« ist der regelmäßige Informationsaustausch zwischen den Netzwerker/innen und die Möglichkeit zur Diskussion und Weiterentwicklung von Initiativen, Projekten und Themenfeldern. Die Internetplattform www.netzwerk-buergerbeteiligung.de ist dabei ein Kernelement des Netzwerks. Die Netzwerker/innen können hier Informationen (Texte, Termine, Initiativen) veröffentlichen, Fragen an die anderen Netzwerker/innen stellen, Initiativen starten und sich über aktuelle Aktivitäten informieren und austauschen.

Vierteljährlich erscheint der eNewsletter des Netzwerks Bürgerbeteiligung. Er informiert über Initiativen und Aktivitäten im Netzwerk und veröffentlicht aktuelle Meldungen, berichtet über Veranstaltungen und Publikationen zum Thema Bürgerbeteiligung. Jeder eNewsletter hat einen Themenschwerpunkt mit Beiträgen verschiedener Autorinnen und Autoren. Der eNewsletter 01/2018 wird den Themenschwerpunkt »Auf dem Weg zur Bürgerkommune. Beteiligung und Engagement sinnvoll verknüpfen« haben.

Kooperationspartner: Zusammenarbeit mit zahlreichen externen Autor/innen

Termin: 4 Ausgaben im Jahr 2018

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG

Auf Initiative der **Stiftung Mitarbeit** wurde im Jahr 2011 das Netzwerk Bürgerbeteiligung gegründet. In diesem bundesweiten Netzwerk arbeiten ca. 650 Netzwerker/innen (Stand: Dezember 2017) daran, die Zukunft der Bürgerbeteiligung konstruktiv zu gestalten und der Teilhabe aller gesellschaftlichen Gruppen in Deutschland dauerhaft mehr Gewicht zu verleihen. Sie entwickeln Initiativen und Ideen zur Stärkung von Bürgerbeteiligung und Demokratie und setzen diese um.

Zur Entwicklung einer guten Praxis der Beteiligung hat das Netzwerk beispielsweise eine Sammlung kommunaler Leitlinien und Konzepte zur Bürgerbeteiligung zusammengestellt und eine demokratiepolitische Agenda mit Empfehlungen an

Vielfältige Demokratie in der Bürgerkommune

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken

die Politik formuliert. Gemeinsam wurden »Qualitätskriterien Bürgerbeteiligung« und »Empfehlungen für eine verlässliche und wirksame kommunale Beteiligungs-politik« erarbeitet. Im Jahr 2016 wurde der Netzwerkpuls »Integration braucht Beteiligung – Partizipation und Engagement von und mit Flüchtlingen« erstellt. 2017 entstand die Initiative »Demokratie-Impulse setzen – Menschen bewegen«. Zudem stößt das Netzwerk Diskurse zu aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen an – u.a. zu den Themen Energiewende, Inklusion und zur Gefahr der politischen Instrumentalisierung von Bürger- und Volksentscheiden.

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de
Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: NETZWERK KOMMUNALE PARTIZIPATIONSBEAUFTRAGTE NETZWERKTREFFEN 2018

↙
Netzwerk
Bürger-
beteiligung

Vor fünf Jahren hat sich unter dem Dach des Netzwerks Bürgerbeteiligung das Netzwerk kommunale Partizipationsbeauftragte gebildet. Mitglieder des Netzwerks sind Verwaltungsmitarbeiter/innen, deren Auftrag es ist, die Bürgerbeteiligung in ihrer Kommune zu fördern und strategisch (weiter) zu entwickeln. Zu ihrem Aufgabenfeld gehören der Aufbau von Kompetenzen, deren Transfer in die Praxis und die systematische Verankerung von Bürgerbeteiligung im Alltag von Politik und Verwaltung.

Das Netzwerk bietet den mittlerweile mehr als 60 Mitgliedern die Gelegenheit zum vertrauensvollen kollegialen Austausch, zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Kompetenzen und Tätigkeitsprofilen und zur gegenseitigen fachlichen Beratung. Gemeinsam arbeiten die Partizipationsbeauftragten daran, ein Selbstverständnis des neuen Berufsfeldes herausbilden. Im Zuge des Austauschs geht es auch darum, wie eine »neue« Beteiligungskultur in den Kommunen etabliert werden kann, wie Bürgerbeteiligung in der Verwaltung verankert und mehr Vertreter/innen der Politik für Bürgerbeteiligung gewonnen werden können. Das jährliche Netzwerktreffen bietet die Möglichkeit zum Austausch und zur Vertiefung einzelner Themen und Fragestellungen.

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de
Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



PUBLIKATION: DIREKTE DEMOKRATIE – MOTOR ODER BREMSE DER KOMMUNALEN DEMOKRATIEENTWICKLUNG? (ARBEITSTITEL)

Die Publikation soll in vergleichender europäischer Perspektive und in Abgrenzung zu konsensorientierten dialogischen Beteiligungsformaten die Leerstellen und blinden Flecken direkter Demokratie auf kommunaler und gesamtstaatlicher Ebene beleuchten und den kritischen Diskurs zum Thema widerspiegeln.

Das Buch richtet sich an kommunale Praktiker/innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung & Wissenschaft und andere Interessierte.

Publikationsreihe: Beiträge zur Demokratieentwicklung von unten

Erscheinungstermin: Herbst 2018

Ansprechpersonen: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2018



PUBLIKATION: LEITLINIEN BÜRGERBETEILIGUNG – PRAXISERFAHRUNGEN UND GUTE BEISPIELE (ARBEITSTITEL)

Bundesweit gibt es vielerorts Fortschritte in der Entwicklung von Leitlinien und Handlungsempfehlungen für die kommunale Bürgerbeteiligung. Leitlinien bieten mit ihren gemeinsam zwischen Bürger/innen, Politik und Verwaltung vereinbarten Regeln und Selbstverpflichtungen einen verlässlichen Rahmen für die Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprozessen. Sie tragen gleichzeitig zur Etablierung einer kommunalen Beteiligungskultur bei. Ob in Köln oder Stuttgart, in Erfurt oder Kiel, in Brühl oder Ingolstadt, in Marburg oder Rastatt, in Detmold oder Plettenberg: auch 2017 haben sich neue Städte, Gemeinden und Kommunen auf den Weg gemacht, Spielregeln und einen verlässlichen Rahmen für die Beteiligungspraxis vor Ort zu entwickeln.

Publikationsreihe: Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

Erscheinungstermin: Herbst 2018

Ansprechpersonen: Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de

Marion Stock | stock@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2018





FORUM FÜR BÜRGERBETEILIGUNG UND KOMMUNALE DEMOKRATIE

Kommunen sind zentrale Orte der demokratischen Meinungsbildung und Willensbildung. Stadtgesellschaft, Politik und Verwaltung suchen hier – im besten Fall gemeinsam – nach guten Lösungen für die Fragen der Zukunft. Es werden Konflikte ausgetragen, Meinungsverschiedenheiten bearbeitet und es wird um Lösungen gerungen. Das *Forum für Bürgerbeteiligung und kommunale Demokratie* 2017 bot den Rahmen, aktuelle Praxiserfahrungen und Herausforderungen zu diskutieren.



Aus Kommunen kommen wichtige Anregungen und Ideen, um demokratische Dialog- und Aushandlungsprozesse zu gestalten. Doch was heißt das in Zeiten, in denen vieles in Frage steht und die von Verunsicherung, Wut, Ängsten und Ausgrenzung, aber auch vom Willen zum Aufbruch und Mut zur Erneuerung geprägt sind. Die Teilnehmer/innen diskutierten aktuelle Herausforderungen und neue Strategien für eine konstruktive Zusammenarbeit.





PUBLIKATION: BÜRGERBETEILIGUNG IN DER PRAXIS. EIN METHODENHANDBUCH



Politische Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse werden zunehmend von partizipativen Beteiligungsverfahren begleitet, Kommunen setzen auf dialogorientierte Beteiligungsangebote. Grundlage erfolgreicher Bürgerbeteiligung ist dabei die kompetente Umsetzung des Beteiligungsprozesses. Dazu gehört auch das Wissen um die Methoden, Verfahren und Anwendungsbereiche dialogischer Bürgerbeteiligung.

Das Methodendbuch stellt 28 Methoden zur Gestaltung von Bürgerbeteiligungsprozessen vor. Darunter sind Ansätze, die längst etabliert und gut erprobt sind, aber auch neue Verfahren, die in Deutschland bisher wenig bekannt sind. Zu den vorgestellten Methoden gehören unter anderem Appreciative Inquiry, Community Organizing, Bürgerkonferenz, Bürgerrat, Charrette, Demokratie-Audit, Dragon Dreaming, Fonds und Budgets, Forumtheater, Konsensuskonferenz, Mediation, Open Space, Planning for real, Planungszellen, Runder Tisch, Stadtteilsparcours, Theorie U, 21st Century Town Meeting und Zukunftskonferenz.

Stiftung Mitarbeit/ ÖGUT (Hrsg.): Bürgerbeteiligung in der Praxis. Ein Methodenhandbuch · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 52 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2018 · 320 S. · ISBN 978-3-941143-36-4



VERANSTALTUNG: DEMOKRATIE ERLEBBAR MACHEN

Die Demokratie braucht Menschen, die sie unterstützt und stärkt. Immer deutlicher wird, dass ein friedliches Zusammenleben und demokratisches Miteinander keine Selbstverständlichkeiten sind. Auf lokaler Ebene haben sich vor diesem Hintergrund viele Initiativen gegründet, die Demokratie vor Ort erlebbar machen wollen. Gemeinsam initiieren Einwohner/innen, Menschen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung lokale Demokratie-Initiativen und -Projekte, um zu einem guten Zusammenleben aller Einwohner/innen beizutragen – egal woher die Men-



Neu im
Jahr 2018

Vielfältige Demokratie in der Bürgerkommune

Beteiligung und Zivilgesellschaft stärken

schen kommen, welche Sprache sie sprechen und wie alt sie sind. Vom Fest für Demokratie, über die Rallye für Toleranz und Vielfalt bis hin und zum Meinungsmarkt der Möglichkeiten und der Kommunalparlamente in der Fußgängerzone ist vieles möglich.

In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Bürgerbeteiligung fördert die **Stiftung Mitarbeit** den Austausch der bestehenden und neuen Initiativen. Die Tagung soll dazu beitragen, dass in vielen Städten, Gemeinden, Kreisen und Regionen Initiativen für Demokratie entstehen. Diskutiert werden soll die Initiative des Netzwerks Bürgerbeteiligung, vor Ort Demokratie-Foren mit möglichst vielen verschiedenen kommunalen Akteuren zu etablieren. Eine Gründungshilfe für neue Initiativen ist die Zusammenstellung guter Beispiele für demokratische Ideen, Initiativen und Inspirationen für eine lebendige Demokratie, die in einer Datenbank des Netzwerk Bürgerbeteiligung zusammengeführt sind.

Die Tagung richtet sich an Menschen, welche die Demokratie in ihrem Umfeld stärken wollen, an engagierte Einwohner/innen, zivilgesellschaftliche Akteure, Verwaltung und Politik.

Termin: November 2018

Ort: N.N.

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de

Hanns-Jörg Sippel | sippel@mitarbeit.de



eBook: STADTENTWICKLUNG UND PARTIZIPATION. FALLSTUDIEN AUS ESSEN KATERNBERG UND DER DRESDNER ÄUSSEREN NEUSTADT



Neu im
Jahr 2018

Das Buch »Stadtentwicklung und Partizipation. Fallstudien aus Essen Katernberg und der Dresdner Äußeren Neustadt« (2000) von Maria Lüttringhaus gilt als Grundlagentext zur Partizipation und zur Stadtentwicklung in benachteiligten Stadtteilen. Das Buch wird im Programmjahr 2018 neu aufgelegt und als eBook veröffentlicht.

Erscheinungstermin: Sommer 2018

Publikationsreihe: Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de

Demokratie für alle: Integration und Inklusion unterstützen

In der demokratischen Bürgergesellschaft sind die Bürger/innen in vielfältiger Form auch jenseits von Wahlen und Parteien politisch aktiv. Allerdings ist die soziale Selektivität der unterschiedlichen Formen des Engagements und der politischen Partizipation erheblich. Einkommensschwache und bildungsferne Teile der Bevölkerung sind in allen Formen der demokratischen Teilhabe unterrepräsentiert. Soziale Ungleichheit erzeugt politische Ungleichheit.

In einer Gesellschaft wachsender Ungleichheit und vielfältiger Ausgrenzung bedarf es besonderer Anstrengungen, um z.B. Migrant/innen, Geflüchtete, Jugendliche oder andere beteiligungsferne Gruppen für Engagement und Beteiligung zu gewinnen und sie dabei zu unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren. Dazu bedarf es u.a. einer Förderung inklusiver Formen der demokratischen Teilhabe und einer niedrigschwellig angelegten Beteiligungs- und Engagementinfrastruktur.



TAGUNG: INTEGRATION HEISST DEMOKRATISCHE TEILHABE: PARTIZIPATION UND ENGAGEMENT VON MIGRANT/INNEN UND FLÜCHTLINGEN

Eine chancengleiche Teilhabe in zentralen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ist die große Herausforderung der Integration. Nach der Nothilfe der Flüchtlingsarbeit der vergangenen Jahre geht es nun verstärkt um die gesellschaftliche Partizipation und demokratische Teilhabe der Flüchtlinge und Migrant/innen. Geflüchtete beginnen sich zu organisieren, um ihre Interessen wahrzunehmen und ihre Perspektive einzubringen. In kommunalen Dialogen und vielfältigen Formen einer konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft werden neue Wege der Teilhabe entwickelt. Das zivilgesellschaftliche Engagement von und mit Migrant/innen und Flüchtlingen leistet einen wichtigen Beitrag für eine gemeinsam gestaltete, lebendige Demokratie. Gleichzeitig gilt es, demokratie- und fremdenfeindlichen Strömungen entgegenzuwirken.

Im Rahmen der Tagung werden gelungene Beispiele aus der Praxis vorgestellt und kontroverse Fragestellungen bearbeitet. Die Erfahrungen und Positionen der Zivil-



Neu im
Jahr 2018

gesellschaft sollen in die politische Debatte eingebracht werden, Vertreter/innen der Politik werden in die Tagung einbezogen. Die Veranstaltung wendet sich an Akteure aus der Flüchtlingsarbeit und aus Selbstorganisationen von Geflüchteten und Migrant/innen, aus Infrastruktureinrichtungen, Verbänden und der Politik.

Kooperationspartner: Robert Bosch Stiftung, Bundeszentrale für politische Bildung und weitere Kooperationspartner

Termin: Herbst 2018

Ort: Berlin

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PUBLIKATION: INTEGRATION HEISST TEILHABE. PARTIZIPATION UND ENGAGEMENT FÜR, MIT UND VON FLÜCHTLINGEN (ARBEITSTITEL)



Neu im
Jahr 2018

Die große Hilfsbereitschaft für ankommende Flüchtlinge zeigt: Es gibt ein großes Potenzial an sozialem und politischem Engagement, das sich neben den vorhandenen zivilgesellschaftlichen und staatlichen Unterstützungsstrukturen seinen Raum sucht. Flüchtlingsarbeit und die Integration der Ankommenden sind langfristige Aufgaben, es geht um ein Engagement, das alle Einwohner/innen betrifft und über die Aufgaben der humanitären Hilfe und Erstaufnahme weit hinausweist. Es geht darum, das Engagement nachhaltig zu unterstützen, neue Kooperationen zu gestalten, sozialverträgliche Perspektiven zu entwickeln und Bürgerinnen und Flüchtlinge an wichtigen Entscheidungen zu beteiligen. Erforderlich sind gemeinsam erarbeitete gesellschaftliche wie politische Lösungsvorschläge und neue Formen der politischen Partizipation.

Die Publikation stellt das bürgerschaftliche Engagement in der Flüchtlingsarbeit und die Beteiligung von Geflüchteten in den Mittelpunkt. Untersucht werden die aktuellen Rahmenbedingungen für die gesellschaftliche und politische Teilhabe von und für Geflüchtete. Die verschiedenen Formen bürgerschaftlichen Engagements für, mit und von Geflüchteten und Formen der Partizipation werden exemplarisch an aktuellen Initiativen und Projekten vorgestellt.

Erscheinungstermin: Frühjahr 2018

Ansprechpersonen: Björn Götz-Lappe | goetz-lappe@mitarbeit.de

Timo Jaster | jaster@mitarbeit.de



VERANSTALTUNG: GEMEINSWESEN.MACHT.DEMOKRATIE WERKSTATT FÜR GEMEINWESENARBEIT

Demokratie wird in dem Zusammenleben der Menschen im Gemeinwesen konkret. Dort wird Solidarität gelebt und Beteiligung umgesetzt, Interessen werden sichtbar und Konflikte miteinander ausgehandelt. In einer Zeit, in der antidemokratische Strömungen zunehmen und Menschen sich ohnmächtig oder nicht gehört fühlen, kann die Gemeinwesenarbeit im Sozialraum zur Demokratieentwicklung beitragen.



Neu im
Jahr 2018

In der Gemeinwesenwerkstatt werden unterschiedliche Aspekte vertieft: Wie entsteht Teilhabe im Quartier und wie im ländlichen Raum? Wie kann Solidarität gestärkt werden? Wie kann die lokale Demokratie durch mehr Beteiligung unterstützt werden? Welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung? Wie sieht ein ziviler Umgang mit Vielfalt aus? Die Tagung gibt Raum für die Diskussion grundlegender Fragestellungen und praktischer Umsetzungsmöglichkeiten. Sie richtet sich an Gemeinwesenarbeiter/innen, Quartiersmanager/innen und Stadtteilinitiativen. Die Veranstaltung ist eine Kooperation mit der BAG Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit, der Bundesakademie für Kirche und Diakonie gGmbH (BAKD) und dem Verband für sozialkulturelle Arbeit (VskA).

Termin: 20.–22. Juni 2018

Ort: Eisenach

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



PROJEKTE & VORHABEN: BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT (BAG) SOZIALE STADTENTWICKLUNG UND GEMEINWESENARBEIT

Die **Stiftung Mitarbeit** arbeitet seit ihrer Gründung aktiv in der »Bundesarbeitsgemeinschaft Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit« mit. In dem Netzwerk haben sich Projekte der Gemeinwesenarbeit aus dem ganzen Bundesgebiet zusammengeschlossen, um Erfahrungen mit unterschiedlichen Ansätzen und Methoden aktivierender Stadtteilarbeit auszutauschen und die Gemeinwesenarbeit stärker zu profilieren. Das Netzwerk will dabei eine Lobby-Funktion für die soziale Dimension in der Stadtentwicklung übernehmen. Ziel ist es, die Zivil-

gesellschaft in der Stadtteil- und Gemeinwesenarbeit zu stärken, vergleichbare Strukturen in den Bundesländern und Regionen aufzubauen und aktuelle Themen aufzugreifen. Aktuelle Schwerpunkte des Vorstands und der BAG liegen bei den Themen »Geflüchtete – Ankommen im Gemeinwesen«, Qualitätsstandards der Gemeinwesenarbeit, Wirksamkeit von Gemeinwesenarbeit und im Jahr 2018 im Kontext der Gemeinwesenwerkstatt bei der Bedeutung von Gemeinwesenarbeit in der Demokratie. Im Kontext der Weiterentwicklung des Programms Soziale Stadt setzt sich die BAG dafür ein, das Quartiersmanagement und die Gemeinwesenarbeit in den Quartieren zu stärken. Neben der Mitgliederversammlung findet jährlich im November ein Fachforum zur inhaltlichen Arbeit statt.

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



WORKSHOP: ALLE IM BOOT?! – SCHWER ERREICHBARE BEVÖLKERUNGSGRUPPEN IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE EINBEZIEHEN

Die Praxis zeigt, dass mit Beteiligungsangeboten bestimmte Bevölkerungsgruppen nicht erreicht werden: Menschen, die sich aufgrund ihrer Lebenssituation, ihrer Bildung oder gesellschaftlichen Stellung nicht oder nur in geringem Maße artikulieren können oder wollen. Wie kann es gelingen, Menschen einzubeziehen, die unter Bedingungen leben, die politische Teilhabe erschweren? Wie können z.B. Migrant/innen, benachteiligte Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung gewonnen und dabei unterstützt werden, ihre Interessen zu artikulieren? Welche Methoden können sinnvoll eingesetzt werden?

Anhand dieser Fragen diskutieren und erarbeiten die Teilnehmer/innen gemeinsam Strategien, wie Menschen erreicht werden können, die üblicherweise für Beteiligungsangebote »schwer zu erreichen« sind. Die Teilnehmer/innen reflektieren die eigene Praxis und identifizieren Verbesserungsmöglichkeiten in ihrem Handlungsfeld. Der Workshop richtet sich an Gestalter/innen von Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

Termin: 13.–14. April 2018

Ort: Bielefeld

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



PUBLIKATION: »ALLE IM BOOT?« – WEGE ZUR EINBEZIEHUNG SCHWER ERREICHBARER BEVÖLKERUNGSGRUPPEN IN BÜRGERBETEILIGUNGSPROZESSE

Bürgerbeteiligung braucht die Mitwirkung aller relevanten Bevölkerungsgruppen, um ihrem Anspruch nach demokratischer Mitgestaltung gerecht zu werden und zu fundierten, tragfähigen und zukunftssträchtigen Ergebnissen zu gelangen. Doch wie kann es gelingen, z.B. Migrant/innen, perspektivlose Jugendliche und Menschen, die am Rande unserer Gesellschaft leben, für Beteiligung zu gewinnen und sie dabei zu unterstützen, ihre Interessen zu artikulieren?

Diese Fragen stehen im Mittelpunkt der Arbeitshilfe, in der grundsätzliche Handlungsansätze beleuchtet und Kenntnisse und Handlungswissen für die Praxis der Einbindung schwer erreichbarer Bevölkerungsgruppen vermittelt werden. Die Publikation stellt zudem Praxisprojekte vor, die mit ihren Erfolgen und Schwierigkeiten reflektiert werden.

Publikationsreihe: Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen

Termin: Herbst 2018

Ansprechperson: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



Neu im
Jahr 2018



PUBLIKATION: MITTENMANG DABEI! BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT ALS CHANCE



Bürgerschaftliches Engagement gilt vielfach noch immer als Betätigungsfeld der gebildeten Mittelschicht. Viel ist vom Engagement für ausgegrenzte, diskriminierte Menschen die Rede, als bürgerschaftlich Engagierte selbst aber kommen etwa behinderte und ausgegrenzte Menschen nicht in den Blick.

Genau hier setzt mittenmang an. Das Projekt möchte Menschen beim Sprung vom »bedürftigen Objekt« sozialer Hilfen zum freiwillig engagierten Subjekt unterstützen. Grundlegend für diese Idee ist die Vorstellung einer

Bürgergesellschaft, in der es auf alle ankommt und ein Gerechtigkeitsempfinden, das nicht akzeptieren will, dass Menschen von der Gesellschaft ausgeschlossen





DAS NETZWERK BÜRGERBETEILIGUNG: DEMOKRATIE GEMEINSAM GESTALTEN

Im Netzwerk Bürgerbeteiligung arbeiten Menschen in unterschiedlichen gesellschaftlichen und politischen Positionen daran, Bürgerbeteiligung als selbstverständlichen Teil gesellschaftlicher Praxis zu verankern. Zur Entwicklung einer guten Praxis der Beteiligung wurden im Netzwerk unter anderem »Qualitätskriterien für die Umsetzung von Bürgerbeteiligungsprozessen« entwickelt. Beim Netzwerktreffen 2017 nutzten die Mitglieder die Gelegenheit zum Austausch und zur Vertiefung der Zusammenarbeit.



Die mehr als 630 Netzwerkerinnen und Netzwerker stoßen Diskurse zu gesellschaftlichen Herausforderungen an – u.a. zu den Themen Energiewende, Inklusion und Flüchtlinge. Regionale Initiativen engagieren sich zudem für gute Bürgerbeteiligung vor Ort. Mehr unter: www.netzwerk-buergerbeteiligung.de



und an den Rand gedrängt werden. Menschen mit Behinderung und ausgegrenzte Personen sollen mittenmang, also mittendrin in der Gesellschaft sein. Dass das möglich ist, hat mittenmang gezeigt: Beeinträchtigte und behinderte Menschen wollen und können sich für andere und für das Gemeinwesen engagieren.

Das Buch erzählt eine Erfolgsgeschichte und soll dazu dienen, die Idee von mittenmang zu verbreiten, damit alle Bürger/innen die Chance auf ein Engagement bekommen. Die Ergebnisse sind exemplarisch zu verstehen, sie sind übertragbar auf andere Menschen am gesellschaftlichen Rand.

Nicole D. Schmidt & Petra Knust: mittenmang dabei! Bürgerschaftliches Engagement als Chance · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 45 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2013 · 176 S. · ISBN 978-3-941143-16-6



SEMINAR: KINDER UND JUGENDLICHE IN DER KOMMUNE WIRKUNGSVOLL BETEILIGEN – ERFOLGREICHE PRAXISBEISPIELE UND FORMATE

Kinder und Jugendliche haben eine eigene Perspektive auf gesellschaftliche Themen und Entwicklungen. Sie sind unmittelbar von Entscheidungen betroffen, die Erwachsene heute fällen. Sie wollen sich in ihrem Wohnort beteiligen – und das nicht nur bei vermeintlich offensichtlich kinder- und jugendrelevanten Themen. Durch eine verbesserte Teilhabe und Integration benachteiligter junger Menschen kann Kinder- und Jugendbeteiligung den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Doch wie gelingt es, Kinder und Jugendliche auf kommunaler Ebene wirkungsvoll und alters- und interessengerecht zu beteiligen? Wie werden sie erreicht? Gibt es (neue) Formate, die sich gut dafür eignen, die Ergebnisse der Beteiligung so aufzubereiten, dass sie anschlussfähiger für die kommunalen Verwaltungs- und Politikprozesse sind und darin berücksichtigt werden können? Wie lassen sich Kinder und Jugendliche so stärken, dass sie ihre Interessen selbstbestimmt und selbstverantwortlich vertreten können?

Schwerpunkt des Seminars ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Kommune und im Wohnumfeld. Die Teilnehmer/innen setzen sich mit Grundlagen der Kinder- und Jugendbeteiligung auseinander und lernen erfolgreiche Praxisbeispiele und Formate aus Kommunen kennen. Thematisiert werden u.a.

Schülerhaushalte, Jugendfonds und das Zusammenspiel von Online- und Präsenzbeteiligung. Gemeinsam mit den Teilnehmer/innen werden die Folgerungen für die eigene Beteiligungspraxis diskutiert.

Termin: 22.–23. Juni 2018

Ort: Bremen

Ansprechperson: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



PUBLIKATION: KOMPETENZWERKSTATT.

FÖRDERUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN



Konzepte der Gemeinwesenarbeit (GWA) oder der lebensraumbezogenen Sozialarbeit haben Konjunktur. Viele Kommunen haben runde Tische in Stadtteilen eingerichtet, Stadtteilbüros eröffnet und Quartiersmanager bestellt. Dabei stehen vielerorts die Stadtteile mit besonderen sozialen Problemlagen, Stadtteile »mit erhöhtem Erneuerungsbedarf« im Mittelpunkt.

Seit den 70er Jahren gibt es verschiedene Ansätze, Menschen in ihrem Lebensumfeld, in ihrem Stadtteil über aktivierende Arbeit anzuregen, sich für ihre Belange einzusetzen, Widerstand zu entwickeln und durch vorhandene Kompetenzen selbst zur Gestaltung ihrer Lebenswelt beizutragen. Zahlreiche Projekte sind dokumentiert und evaluiert worden.

Die Publikation beschreibt die Methode »Kompetenzwerkstatt« am Beispiel eines Kölner Stadtteils. Im Mittelpunkt stehen die Kinder und Jugendlichen des benachteiligten Stadtteils. Deutlich wird, wie mit Hilfe der Methode – orientiert an den vorhandenen Bedürfnissen, Kompetenzen und Ressourcen – Lernprozesse initiiert werden, die Kinder und Jugendliche »stark machen für die Konflikte der gesellschaftlichen Integration«.

Sandra Nüß, Herbert Schubert & Holger Spieckermann: Kompetenzwerkstatt. Förderung von Kindern und Jugendlichen · Brennpunkt-Dokumentationen zu Selbsthilfe und Bürgerengagement Nr. 41 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2004 · 80 S. · ISBN 978-3-928053-86-0

**SEMINAR: KOMMUNALE NETZWERKE FÜR INTEGRATION
PARTIZIPATIV UND ERFOLGREICH GESTALTEN**

Studien zum Thema Zuwanderung belegen: Vernetzung zwischen den zentralen Akteursgruppen ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine gelungene kommunale Integrationspolitik. Zudem zeigt sich, dass viele zivilgesellschaftliche Initiativen zum Themenfeld Flucht, Migration und Integration mit Kommunen kooperieren und Gesellschaft und Politik konkret mitgestalten.



Neu im
Jahr 2018

Doch wie gelingt es, die neuen Formen der Zusammenarbeit in Netzwerken und Kooperationen konstruktiv, verbindlicher und »auf Augenhöhe« zu gestalten? Wie kann mit Herausforderungen wie z.B. neuen Rollen(verständnissen), Fragen der Zuständigkeiten, Konkurrenz, unterschiedlichen Ressourcen und Arbeitsroutinen umgegangen werden? Wie gelingt es, zivilgesellschaftliche Initiativen, Migrantenorganisationen und Selbstorganisationen von Geflüchteten gleichberechtigt einzubinden? Und wie kann das Internet Vernetzung sinnvoll unterstützen?

Das Seminar vermittelt Grundlagen der Netzwerkarbeit und stellt erfolgreiche Praxisbeispiele aus Kommunen vor. Es richtet sich an Akteure aus der Bürgergesellschaft / Zivilgesellschaft, Kommunen und Wirtschaft, die in kommunalen Integrationsnetzwerken arbeiten oder ein solches Netzwerk aufbauen wollen.

Termin: 30. November bis 1. Dezember 2018

Ort: Nürnberg

Ansprechperson: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de

**PUBLIKATION: ZIVILGESELLSCHAFTLICHE NETZWERKE IN DER SOZIALEN
STADT STÄRKEN! GEMEINWESENARBEIT UND LOCALE ENTWICKLUNGS-
PARTNERSCHAFTEN**

Soziale Stadtentwicklung bleibt eine dauerhafte und gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Gemeinden. Die Prozesse im Rahmen des Programms »Soziale Stadt« können als modellhaft für viele der neuen Herausforderungen angesehen werden, die sich für den sozialen Zusammenhalt im Gemeinwesen und die Weiterentwicklung von Wirtschafts- und Sozialpolitik stellen.



Die Autor/innen diskutieren die Rolle der Zivilgesellschaft und der Gemeinwesenarbeit in sozial benachteiligten Stadtteilen. Erfahrungsberichte aus der lokalen Praxis zeigen, wie in den Stadtteilen Brücken gebaut und Einwohner/innen auf der Grundlage ihrer unterschiedlichen Interessen und Erwartungen aktiviert werden, an dem gemeinsamen Ziel der Verbesserung der Lebensbedingungen und der gesellschaftlichen Teilhabe mitzuarbeiten.

Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit e.V. : Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der

Sozialen Stadt stärken! Gemeinwesenarbeit und lokale Entwicklungspartnerschaften · mitarbeiten.skrript Nr. 06 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2010 · 48 S. · ISBN 978-3-941143-07-4



PUBLIKATION: HANDBUCH COMMUNITY ORGANIZING. **THEORIE UND PRAXIS IN DEUTSCHLAND**



Community Organizing ist Organisationsarbeit in Stadtteilen, Städten oder Regionen. Durch den Aufbau einer Beziehungskultur und durch gemeinsames Handeln tragen Bürger/innen zur Lösung von Problemen in ihrem Umfeld bei. Community Organizing ist dabei den Prinzipien von Demokratie und Selbstbestimmung verpflichtet. Das Handbuch Community Organizing stellt das demokratische und aktivierende Potenzial der Methode vor.

Ob Bürgerplattformen oder Gemeinwesenarbeit:
Verschiedene Autor/innen behandeln Theorie und

Geschichte des Community Organizing. Sie erklären Formen der Prozessgestaltung und werfen einen Blick auf die vielfältige Praxis des Community Organizing in Deutschland. Kurze Interviews mit szenekundigen Akteur/innen runden das umfangreiche Handbuch ab.

Forum für Community Organizing e.V. (FOCO) · Stiftung Mitarbeit (Hrsg.) in Kooperation mit Deutsches Institut für Community Organizing: Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 46 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2014 · 2. Auflage · 248 S. · ISBN 978-3-941143-15-9



PUBLIKATION: PLANNING FOR REAL – PRAXISERFAHRUNGEN MIT EINEM GEMEINWESENORIENTIERTEN BETEILIGUNGSVERFAHREN



Planning for Real ist ein beteiligungsorientiertes Planungsverfahren, das seit einigen Jahren in Deutschland erfolgreich erprobt und angewandt wird. Der Name kann mit »Planung von unten« oder »Aktiv für den Ort« übersetzt werden. Planning for Real orientiert sich an den Prinzipien der aktivierenden Gemeinwesenarbeit und wurde in den 1970er Jahren von Tony Gibson im Rahmen der britischen Neighbourhood Initiatives Foundation entwickelt. Ein Kerngedanke des Verfahrens ist die Partizipation der Menschen vor Ort: Planning for Real ermutigt

Bürger/innen, bei der (Um-)Gestaltung ihrer Wohn- und Arbeitsumgebung mitzuwirken – sowohl bei der Planung als auch bei der Umsetzung von Maßnahmen.

Die Autor/innen stellen anhand zahlreicher Praxisbeispiele die einzelnen Verfahrensschritte, die Arbeits- und Kommunikationsprinzipien sowie die klassischen Stolpersteine des Verfahrens ausführlich, anschaulich und handlungsorientiert vor. Das Buch richtet sich an kommunale Praktiker/innen und Expert/innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Stadt- und Raumplanung.

Neuaufgabe: Anfang 2018

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | rueettgers@mitarbeit.de



PUBLIKATION: DORFGESPRÄCHE – EIN BEITRAG ZUR DEMOKRATIE-ENTWICKLUNG IM LÄNDLICHEN RAUM (ARBEITSTITEL)

Nach einer längeren Periode der Angleichung städtischer und ländlicher Lebensverhältnisse wachsen seit den 1990er Jahren die Ungleichheiten. Ausgedehnte ländliche Problemregionen finden sich insbesondere im Osten der Republik, sie sind erkennbar an einem schwachen Arbeitsmarkt und hoher Abwanderung. Die Publikation führt in die Hintergründe dieser Entwicklung ein und fragt, wie die Bürgergesellschaft im Ländlichen Raum gestärkt werden kann. Die Publikation gibt Hinweise für die Planung und methodische Gestaltung eines Projekts



Neu im
Jahr 2018

zur Stärkung der ländlichen Demokratie und Dialogkultur. Grundlage sind die Erfahrungen mit einem Modellprojekt im Ländlichen Raum, das bis Ende des Jahres 2018 in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk Rosenheim durchgeführt wird (www.dorfgespraeche.net). Das Buch richtet sich an kommunale Praktiker/innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung.

Erscheinungstermin: Herbst 2018

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de



MODELLPROJEKT: »DEMOKRATIE GEHT NUR MITEINANDER« – PARTIZIPATION UND INTEGRATION VON GEFLÜCHTETEN

Das Modellprojekt »Demokratie geht nur miteinander«, das von der Bundeszentrale für politische Bildung ermöglicht wird, geht im Jahr 2018 in sein zweites Projektjahr und widmet sich der Frage, wie die Mitwirkung von Geflüchteten in Kommune und Zivilgesellschaft gestaltet werden kann. Für eine gelungene Integration bedarf es der aktiven gesellschaftlichen Teilhabe und politischen Partizipation der Flüchtlinge, die heute in Deutschland leben. Die Workshops »Auf Augenhöhe? Gemeinsam vor Ort etwas bewegen« bringen »Alteingesessene« und durch Flucht und Migration »Neuzugewanderte« miteinander statt übereinander ins Gespräch. Um das Engagement und die politische Beteiligung von Geflüchteten vor Ort zu verankern, werden zivilgesellschaftliche Organisationen als lokale Ansprechpartner in die Vor- und Nachbereitung einbezogen. Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Workshops dienen als Anregungen für die Bildungsarbeit (siehe Publikation, S. 31). Formen des Engagements von Geflüchteten und Ansätze zur politischen Partizipation werden durch eine Sammlung von Beispielen sichtbar gemacht und laufend aktualisiert. Das Projekt begleitet ein Beirat, der sich aus Mitgliedern mit und ohne Fluchterfahrung zusammensetzt. Im Rahmen des Projektes findet zudem die Tagung »Integration heißt demokratische Teilhabe« statt (siehe Tagung S. 17 f.).

Ansprechpersonen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Yinka Kehinde | kehinde@mitarbeit.de



PUBLIKATION: »AUF AUGENHÖHE? GEMEINSAM VOR ORT
ETWAS BEWEGEN« (ARBEITSTITEL)

Wie kommen Teilnehmende in einer stark heterogenen Gruppe von geflüchteten Menschen und Einheimischen an einem Workshoptag gut miteinander ins Gespräch? Wie lässt sich eine gemeinsame Sprechfähigkeit herstellen, wie kann man mit dem Problem unterschiedlicher Muttersprachen gut umgehen? Wie gelingt ein Austausch zum Thema Partizipation?



Neu im
Jahr 2018

In der Arbeitshilfe werden didaktische Ansätze und methodische Tipps aus Workshops vorgestellt, in denen Geflüchtete und Einheimische auf Augenhöhe miteinander arbeiten. Die Publikation dokumentiert die Erkenntnisse und Erfahrungen zu Partizipation und Integration von Geflüchteten, die im Rahmen des Modellprojekts »Demokratie geht nur miteinander«, gemacht wurden. Die Stiftung Mitarbeit setzt das Projekt in den Jahren 2017/2018 mit Förderung der Bundeszentrale für politische Bildung um (siehe S. 30). Das Buch richtet sich an kommunale Praktiker/innen aus Zivilgesellschaft, Politik und Verwaltung.

Erscheinungstermin: Herbst 2018

Ansprechpersonen: Yinka Kehinde | kehinde@mitarbeit.de



TAGUNG: EINE FRAGE DER HALTUNG?

Freiwilligenagenturen setzen sich für das bürgerschaftliche Engagement ein und wollen in immer mehr Städten auch eine Beteiligungskultur mitgestalten. Gerade im Kontext des Engagements von, für und mit geflüchtete(n) Menschen werden sie verstärkt als politische Akteure wahrgenommen und sind auch Anfeindungen ausgesetzt. Eine Positionierung innerhalb der politischen Diskurse wird für Freiwilligenagenturen damit zunehmend wichtiger. Entsprechend diskutierten Vertreterinnen und Vertreter aus Freiwilligenagenturen und -zentren im November 2017 in Berlin-Köpenick über Haltungen und Handlungswege.





Impulsvorträge und eine Talkrunde bildeten den Rahmen für die gemeinsame Diskussion, wie Freiwilligenagenturen politischer werden können. So unternahm Dr. Serge Embacher eine Nachlese zur Bundestagswahl 2017, Prof. Dr. Roland Roth stellte den Appell »Bürgergesellschaft und Demokratie neu denken« vor und Organisationen zeigten, wie sie Demokratieförderung und ihren Einsatz für eine offene Gesellschaft konkret gestalten.



Umgang mit Vielfalt und Konflikten

Auf Grund der Globalisierung und verstärkter Zuwanderung prägen zunehmend starke Spannungen unsere Gesellschaft, der gesellschaftliche Zusammenhalt ist gefährdet. Für Teile der Bevölkerung bedeutet Zuwanderung eine Bereicherung unserer Gesellschaft, andere Bevölkerungsgruppen verbinden damit ökonomische Verteilungskonflikte, das Gefühl des Verlustes oder die Angst vor gesellschaftlichem Abstieg. Viele Alteingesessene sehen Sicherheiten und ihre vertraute Welt schwinden. Es entstehen Widerstände und Konfliktpotenziale.

Für die Neuankömmlinge wie für die Aufnahmegesellschaft ist es ein Lernfeld, eine vielfältige Demokratie zu gestalten, sich an einer spannungsreichen gesellschaftlichen Entwicklung zu beteiligen und zu erfahren, dass Demokratie auch auf Widerspruch und Streit beruht. Eine konstruktive Konfliktbearbeitung kann einen wesentlichen Beitrag zur Integration leisten – und die in der Einwanderung bestehenden Chancen sichtbar machen.



SEMINAR: INTERKULTURELLE KOMPETENZ IM ENGAGEMENT

»Das kann ich nicht nachvollziehen.« Auch in ehrenamtlich tätigen Gruppen oder in der Flüchtlingsarbeit kann es zu Missverständnissen und Irritationen kommen, wenn Gruppenmitglieder mit unterschiedlichen kulturellen Prägungen wechselseitig unerwartete Verhaltensweisen zeigen. Ein Beispiel ist die Art, wie Kritik geäußert wird.

Das Seminar gibt einen Überblick über kulturell geprägte Orientierungen und mögliche Unterschiede. Die kulturellen Standards, die den Unterschieden zugrunde liegen – wie z.B. der Umgang mit Autorität, die Rolle von Frau und Mann oder der Umgang mit Zeit – können eine orientierende Richtschnur bieten. Neben der persönlichen Ebene geht es um Wege, wie die »Interkulturelle Öffnung« der eigenen Organisation oder Gruppe gelingen kann.

Die Teilnehmer/innen reflektieren ihre kulturelle Prägung und diskutieren Möglichkeiten zum praktischen Umgang mit kulturellen Irritationen. Auf Basis der Seminarinhalte wird ein Leitfaden erarbeitet, der das Wissen und Know how zur interkulturellen Kompetenz im Engagement Interessierten zur Verfügung stellt.

Das Seminar richtet sich an freiwillig Engagierte und hauptamtliche Mitarbeiterinnen in Kommunen, Organisationen, Gruppen, Projekten und Initiativen.

Termin: 28.–29. September 2018

Ort: Mülheim/Ruhr

Ansprechpersonen: Claudia Leinauer | leinauer@mitarbeit.de



WORKSHOP: KONFLIKTMODERATION IN GRUPPEN – PRAXISWORKSHOP FÜR AKTIVE IN VEREINEN UND INITIATIVEN

Konflikte und Auseinandersetzungen sind ein selbstverständlicher Teil des menschlichen Zusammenlebens. Auch in Gruppen, die ein gemeinsames Anliegen vertreten – sei es in der Freizeit, im Sport, in Kirchengemeinden oder in der Selbsthilfe – kann es zu Spannungen und Streit kommen. Konflikte entstehen, wenn unterschiedliche Ansichten und Interessen aufeinander stoßen, die wechselseitig im Widerspruch stehen und einer Lösung bedürfen. Entscheidend ist nicht, Konflikte zu vermeiden, sondern eine gute Form zu finden, um Konflikte auszutragen.

Wie können schwierige Situationen konstruktiv gestaltet werden? Was lässt sich tun, wenn (oder bevor) es richtig kracht? Was bedeutet es, wenn sich Auseinandersetzungen ins Internet verlagern? Diese Fragen und die konkreten Konflikte der Teilnehmenden stehen im Mittelpunkt des Seminars. Die Teilnehmer/innen setzen sich mit unterschiedlichen Konflikttypen, Konfliktfeldern und Wegen zum konstruktiven Umgang mit Konflikten auseinander. Inhaltliche Inputs, Übungen und Kleingruppenarbeit wechseln sich ab. Das Seminar wendet sich an freiwillig Engagierte und Hauptamtliche in Kommunen, Organisationen, Gruppen, Projekten und Initiativen.

Termin: 16.–17. März 2018

Ort: Münster

Ansprechpersonen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

**WORKSHOP: NICHT IMMER EINER MEINUNG!? KONFLIKTMANAGEMENT IN BETEILIGUNGS- UND KOOPERATIONSPROZESSEN**

Meinungsverschiedenheiten gehören zu Beteiligungs- und Kooperationsprozessen wie die Hitze zum Feuer. Immer dann, wenn Menschen zusammenkommen, um gemeinsam Entscheidungen zu fällen, im Rahmen ihres Engagements zu kooperieren oder Maßnahmen umzusetzen, treffen unterschiedliche Einstellungen, Sichtweisen, Kompetenzen und Potenziale aufeinander. Dies gilt vor allem auch dann, wenn über neue Formen der Zusammenarbeit und strukturelle Veränderungen im Kontext von Engagement, Kooperation und Beteiligung nachgedacht wird. Letztlich »leben« diese Prozesse von genau diesen Unterschieden, denn sie bieten die Grundlage für eine kompetente Meinungsfindung und eröffnen kreative Potenziale.

Die Differenzen zwischen den Akteuren bergen vielfältige Chancen, sie können aber auch zu (teils gravierenden) Störungen, Spannungen und Konflikten führen. Diese Konflikte werden heute nicht nur im Rahmen von Beteiligungsveranstaltungen und Kooperationsprozessen ausgetragen. Schauplätze für heftige und teils destruktive Auseinandersetzungen sind verstärkt auch die neuen Medien. Auf Facebook, Twitter, auf Internetportalen und weiteren Kanälen kommunizieren die User/innen nicht selten anonym – und ohne Regeln und Grenzen. »Hate-Speech« und »digitale Hetze« können die Kommunikation, Konfliktbearbeitung und gemeinsame Lösungssuche unterlaufen und (zer)stören.

Im Workshop wird gefragt, wie Konfliktsituationen frühzeitig erkannt und konstruktiv bearbeitet werden können. Die Teilnehmer/innen lernen verschiedene Konfliktarten und -auslöser sowie Möglichkeiten zur Situationsanalyse kennen. Vor allem geht es aber auch darum, erfolgversprechende und nachhaltige Wege zum Umgang mit Konflikten aufzuzeigen. Hierbei werden die Erfahrungen und Fragestellungen der Teilnehmer/innen aus der eigenen Praxis einbezogen. Der Workshop richtet sich an Prozessverantwortliche in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen.

Termin: 29.–30. Juni 2018

Ort: Bonn

Ansprechpersonen: Marion Stock | stock@mitarbeit.de



PUBLIKATION: POLITIK IM STREITBAREN DIALOG. PLÄDOYER FÜR EINE KOMMUNALE GESPRÄCHSKULTUR



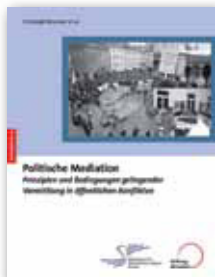
Dialog gilt als ein Königsweg, um kommunale Konflikte zu befrieden. Mit einem Dialog verbindet sich nicht selten die Vorstellung, den Streit über unterschiedliche Positionen dadurch beenden zu können, dass man offen, sachlich und vernünftig miteinander redet. Doch das Einfordern von Dialog ist leichter gesagt als getan, gehört dazu doch eine dialogische Grundhaltung, die nicht bei allen Akteuren immer gleich gut ausgeprägt ist.

Der Autor zieht auf der Basis eigener langjähriger Erfahrungen als Leiter einer kommunalen Behörde Schlussfolgerungen aus dem gescheiterten Prozess einer Bürgerwerkstatt. Er zeigt, wie unterschiedliche Denkkordnungen die Dialogkompetenz kommunaler Akteure prägen und beeinflussen. Vor diesem Hintergrund plädiert er für eine dialogorientierte Kommunalpolitik, die sich für ein »gemeinsames Denken im streitbaren Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern« öffnet. Mindestregeln des Dialogs zeigen, was Dialog mit Zuhören, Verständnis, Vertrauen, Respekt und nicht zuletzt mit Demokratie zu tun hat.

Harald Bolle-Bebler: Politik im streitbaren Dialog. Plädoyer für eine kommunale Gesprächskultur · mitarbeiten.skript Nr. 09 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2015 · 1. Auflage · 32 S. · ISBN 978-3-941143-24-1



PUBLIKATION: POLITISCHE MEDIATION. PRINZIPIEN UND BEDINGUNGEN GELINGENDER VERMITTLUNG IN ÖFFENTLICHEN KONFLIKTEN



Mediation hat sich im vorpolitischen Raum als Instrument der Konfliktlösung etabliert. Unter Mediation wird gemeinhin ein freiwilliges und strukturiertes Verfahren verstanden, in dem ein neutraler Dritter zwei oder mehrere Konfliktparteien durch einen systematischen Kommunikationsprozess begleitet. Doch lässt sich das Modell der Mediation auch auf das Feld der politischen Konflikte übertragen? Die Publikation stellt Prinzipien und Bedingungen gelin-

gender Vermittlung in öffentlichen Konflikten vor. Christoph Besemer formuliert und diskutiert die wichtigsten Eckpunkte und Kriterien für gelingende Konfliktvermittlung im politischen Raum. Acht Beispiele aus dem deutschsprachigen Raum illustrieren und reflektieren die Praxis der Mediation.

Das Handbuch für emanzipatorische politische Mediation wendet sich an Bürgerinitiativen und soziale Bewegungen, die potenziell Beteiligte solcher Verfahren sind, an Politik und Verwaltung, und an Moderator/innen und Mediator/innen, die Prozessverantwortung tragen.

Christoph Besemer et al. (Hrsg. von Stiftung Mitarbeit und Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden): Politische Mediation. Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 47 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2014 · 1. Auflage · 212 S. · ISBN 978-3-941143-17-3



PUBLIKATION: KONFLIKTBEARBEITUNG IN DER NACHBARSCHAFT. SIEBEN PRAXISBEISPIELE FÜR EIN FRIEDLICHES MITEINANDER



Jenseits der Schlagzeilen von Straßengewalt, brennenden Autos und Flüchtlingsheimen haben sich überall in Europa Projekte gegen Gewalt etabliert. Zwischen Krisenmanagement und Prävention stehen diese Projekte vor besonderen Herausforderungen, wenn Gewalt den privaten Rahmen verlässt und in ethniserten oder politisierten Formen das Zusammenleben in Frage stellt. Gelingt es jedoch, diese Konflikte konstruktiv auszutragen, entsteht eine neue Qualität des Zusammenlebens und der lokalen Demokratie.

Die Publikation stellt sieben Praxisbeispiele aus vier europäischen Ländern vor und erläutert die Prinzipien ihrer Arbeit. Die Ansätze lassen sich so gut miteinander vergleichen. Gemeinsame Tendenzen, aber auch offene Fragen werden erkennbar. Praktiker/innen und Multiplikator/innen in Kommunen finden in diesem Buch zahlreiche Anregungen für die eigene Arbeit, sei es in Politik und Verwaltung, auf der Straße, im Jugendzentrum oder beim Quartiersmanagement.

Outi Arajärvi, Björn Kunter (Hrsg.): Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft. Sieben Praxisbeispiele für ein friedliches Miteinander aus Deutschland, der Slowakei, den Niederlanden und Frankreich · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 39 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2008 · 84 S. · ISBN 978-3-928053-98-3



PUBLIKATION: WEGE AUS DER GEWALT. TRAININGSHANDBUCH FÜR MULTIPLIKATORINNEN IN DER JUGENDARBEIT



Ausländerfeindliche Aktionen und Sprüche, körperliche Gewalt, Druck gegen Schwächere, Ausgrenzung und Mobbing – Gewalt und Gewaltbereitschaft haben in unserer Gesellschaft dramatisch zugenommen. Untersuchungen deuten auf sehr unterschiedliche Ursachen. Strukturelle Bedingungen und individuelle Faktoren wirken zusammen. Bei aller Unterschiedlichkeit stimmen die Fachleute aber darin überein, dass Gewaltprävention früh ansetzen muss.

»Die Bereitschaft, die Dinge mit den Augen anderer zu sehen, und die Fähigkeit, Konflikte friedlich zu regulieren, sind Schlüsselqualifikationen, die in Schule und Unterricht ebenso vermittelt werden müssen, wie die fundamentalen Kulturtechniken des Lesens, Schreibens und Rechnens«, schreibt etwa das Kriminologische Forschungsinstitut Niedersachsen.

Das Trainingshandbuch »Wege aus der Gewalt« stellt ein Seminarkonzept für die außerschulische Jugendarbeit vor. Es zielt darauf, in einer Art Schneeballsystem Multiplikatorinnen und Multiplikatoren der Jugendarbeit in Grundtechniken der konstruktiven Konfliktaustragung zu qualifizieren, damit sie diese an andere Jugendliche weitervermitteln können. Zahlreiche methodische Übungen und Trainingselemente werden praxisnah beschrieben.

Heike Blum & Detlef Beck: Wege aus der Gewalt. Trainingshandbuch für MultiplikatorInnen in der Jugendarbeit · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 22 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2003 · 2. Auflage · 102 S. · ISBN 978-3-928053-71-6

Demokratisch handeln: Vereinsarbeit, Selbstorganisation und Empowerment

Bürger/innen engagieren sich in Vereinen, Initiativen und Selbsthilfegruppen, um ihr Lebensumfeld mitzugestalten. Bürgerschaftlich Engagierte sind motiviert, sie organisieren sich mit Gleichgesinnten und finden eine selbstgewählte Aufgabe. Im bürgerschaftlichen Engagement können Engagierte ihre Kompetenzen und Fähigkeiten direkt in der Praxis einsetzen. In der Regel ist aber auch Dazulernen erforderlich, die Praxis des Engagements bietet vielfältige Herausforderungen. Die **Stiftung Mitarbeit** gibt das nötige Rüstzeug an die Hand, um in der Praxis des Engagements kompetent und erfolgreich agieren zu können. Die Qualifizierungsseminare und Arbeitshilfen der Stiftung vermitteln praktisches Wissen und Arbeitstechniken für die Arbeit von Initiativen und Projekten vor Ort.



VERANSTALTUNG: VORSTANDSARBEIT MIT GEWINN UND FREUDE – AUFGABEN UND ZUSAMMENARBEIT VON VEREINSVORSTÄNDEN

Wer sich als ehrenamtlicher Vorstand engagiert, übernimmt Verantwortung. Nicht selten geraten Vereinsmitglieder unvorbereitet in diese Rolle oder werden gar dazu gedrängt, ein Amt zu übernehmen. Die zentralen Aufgaben von Vereinsvorständen umfassen konkrete Führungsaufgaben wie auch die Aufgabe, im Verein demokratische Beteiligungsmöglichkeiten zu schaffen. Eine gute Zusammenarbeit im Vorstand kann durch eine sinnvolle Aufgabenverteilung, eine konstruktive Sitzungskultur oder digitale Kommunikation unterstützt werden. Wie können Veränderungen im Verein gestaltet werden und Perspektiven miteinander entwickelt werden? Wie kann die Vorstandsarbeit so umgesetzt werden, dass sie erfolgreich ist, nicht überfordert und sogar Spaß macht?

Im Seminar zielen inhaltliche Inputs und der gemeinsame intensive Erfahrungsaustausch darauf, die eigene Vorstandsarbeit zu überprüfen und weiterzuentwickeln. Das Seminar richtet sich an ehrenamtliche Vereinsvorstände.

Termin: 28.–29. September 2018

Ort: Kassel

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

DEMOGRAFIEWERKSTATT KOMMUNEN

In ausgewählten Quartieren diskutierte die Stadt Dortmund im Jahr 2017 mit Bürgerinnen und Bürgern über den demografischen Wandel. In den Stadtteilen Menglinghausen und Derne fand jeweils eine Bürgerwerkstatt statt, inhaltlich vorbereitet und moderiert von der Stiftung Mitarbeit. Jüngere und ältere Dortmunderinnen und Dortmunder waren eingeladen, konkrete Ideen für eine generationengerechte Gestaltung ihres Stadtteils zu diskutieren und weiterzuentwickeln. Die Bürgerwerkstätten waren Teil des Projektes »Demographiewerkstatt Kommunen«, in dem ausgewählte Kommunen über einen Zeitraum von fünf Jahren bei der Gestaltung des demografischen Wandels fachlich begleitet werden.







PUBLIKATION: ARBEIT IM VEREIN. VEREINSGRÜNDUNG, RECHTSGRUNDLAGEN UND LEITPRINZIPIEN DEMOKRATISCHER VEREINSFÜHRUNG



Eine lebendige Demokratie und eine starke Zivilgesellschaft sind auf das bürgerschaftliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger angewiesen. Das freiwillige Engagement im Verein ist dabei kein Auslaufmodell, sondern weiterhin der Regelfall: Eingetragene Vereine machen mit mehr als 90 Prozent den größten Teil der Organisationen des Dritten Sektors aus. Doch wie gründe ich überhaupt einen Verein? Wie formuliere ich eine Satzung? Und welche rechtlichen und organisatorischen Herausforderungen gilt es im Spannungsfeld von Gemeinnützigkeit und Abgabenordnung zu beachten?

Die Publikation gibt all jenen Menschen Hilfestellung, die sich im Rahmen ihrer Vereinszugehörigkeit ehrenamtlich in der Vereinsarbeit engagieren. Das Buch richtet sich aber ebenso an diejenigen, die am Anfang ihrer freiwilligen »Vereinskarriere« stehen. Christoph Hüttig gibt zahlreiche praxisnahe, handlungsorientierte und alltagstaugliche Tipps zum Vereins- und Gemeinnützigkeitsrecht oder zu Leitprinzipien nachhaltiger Vereinsführung und Vereinsarbeit. Und er zeigt nicht zuletzt, was Vereine als Ausdruck gelebter gesellschaftlicher Selbstorganisation und Solidarität mit Demokratie zu tun haben.

Christoph Hüttig: Arbeit im Verein. Vereinsgründung, Rechtsgrundlagen und Leitprinzipien demokratischer Vereinsführung · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 51 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2016 · 1. Auflage · 120 S. · ISBN 978-3-941143-32-6



PUBLIKATION: PERSPEKTIVEN ENTWICKELN – VERÄNDERUNGEN GESTALTEN. EINE HANDREICHUNG FÜR VEREINSVORSTÄNDE

Vereine sind vielfältig und bunt. Sie bündeln zivilgesellschaftliche Kräfte und erfüllen wichtige Funktionen in sozialen, politischen oder kulturellen Bereichen. Im Vergleich zu anderen Organisationsformen sind Vereine langlebige Akteure. Als stabiles Rückgrat der Gesellschaft schaffen sie Strukturen und Orte zur Verwirklichung gemeinsamer Interessen. Damit sind sie Ausdruck gelebter Demokratie.



Vereinsarbeit verlangt den Akteuren häufig ein hohes Maß an Engagement ab. Vor allem die Vorstandsarbeit ist mit verantwortungsvollen Aufgaben verbunden, die immer weniger Bürger/innen übernehmen möchten. Es fehlt Vereinen also einerseits an Nachwuchs, andererseits mangelt es an der Attraktivität der frei werdenden Stellen. Zudem stehen Vereine und ihre Vorstände vor dem Problem, den gewachsenen sozialen und politischen Anforderungen gerecht werden zu können.

Aktuelle und zukünftige Schwierigkeiten für die Vereins- und Vorstandsarbeit werden in der vorliegenden Handreichung skizziert. Wie können Vorstände den verschiedenen Ansprüchen gerecht werden, neue Potenziale entdecken und die Zielvorstellungen und Arbeitsweisen des Vereins anpassen? Die Handreichung will den Vorstandsmitgliedern Mut machen, neue Wege in der Vereinskultur zu gehen und überkommene Strukturen zu verändern. Dies gelingt, wenn die anstehenden Herausforderungen als Chance zur Veränderung erkannt werden.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Perspektiven entwickeln – Veränderungen gestalten. Eine Handreichung für Vereinsvorstände · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 48 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2015 · 1. Auflage · 182 S. · ISBN 978-3-941143-20-3



PUBLIKATION: KOOPERATIONEN IM QUARTIER. **PFADE DES GELINGENS**



Die Publikation soll einen Beitrag zur systematischen Forschung zu den Bedingungen von Kooperationen in Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement leisten. Gemeinsame Leitlinie aller Beiträge sind fünf grundlegende Prinzipien der Kooperation. Deutlich wird, welche Herausforderungen sich bei Kooperationen auf Quartiers-ebene stellen, aber auch, welche Chancen sich bieten, wenn gut vorbereitete Kooperationen gelingen.

Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Niedersachsen e.V. (Hrsg.): Kooperationen im Quartier. Pfade des Gelingens · mitarbeiten.skript Nr. 12 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2017 · 1. Auflage · 44 S. · ISBN 978-3-941143-35-7



PARLAMENTARISCHES FRÜHSTÜCK

Die repräsentative Demokratie steht vor großen Herausforderungen. Bürgerinnen und Bürger wenden sich von der Politik ab, die Wahlbeteiligung sinkt, das Vertrauen in Politiker/innen und Parteien schwindet. Vor diesem Hintergrund regt die Stiftung Mitarbeit einen breit angelegten gesellschaftlichen Beratungsprozess zur Stärkung der Demokratie an.

Gemeinsam mit den vier Obfrauen des Unterschausschusses »Bürgerschaftliches Engagement« des Deutschen Bundestages lud die Stiftung Mitarbeit im Frühjahr 2017 Bundestagsabgeordnete aller Fraktionen dazu ein, gemeinsam über Wege nachzudenken, eine gesellschaftliche und mediale Debatte zu den Grundlagen zukünftigen demokratischen Regierens anzustoßen. In der Bildmitte (v. l. n. r.: Dr. Rosemarie Hein (Die Linke), Kordula Schulz-Asche (Bündnis 90/Die Grünen), Monika Kunz (Stiftungsratsvorsitzende Stiftung Mitarbeit), Ingrid Pahlmann (CDU/CSU), Svenja Stadler (SPD)).



Jahres-
rückblick
2017



WORKSHOP: ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL EINWERBEN – TIPPS UND TRICKS FÜR DAS SCHREIBEN VON PROJEKTANTRÄGEN

Bei der Suche nach einer geeigneten Projektfinanzierung steht die Formulierung eines Projektantrags mit an vorderster Stelle. Das Seminar vermittelt das notwendige Hintergrundwissen, die Teilnehmer/innen erhalten praktische Tipps für einen erfolgversprechenden Antrag. Im Mittelpunkt des Seminars stehen folgende Fragen: Wie sind nun die guten Ideen so zu verschriftlichen, dass sie potentielle Fördergeldgeber überzeugen? Was ist formal und inhaltlich zu beachten? Mit welchen Voraussetzungen kann die Antragstellung erfolgreich werden?

Die Teilnehmer/innen lernen die Techniken der Formulierung von Fördermittelanträgen und wenden sie in Übungen auf ihren Antrag an. Diskutiert werden die Erfahrungen bei Antragsstellungen. Mögliche Förderquellen – national wie EU-Programme – werden vorgestellt. Das Seminar wendet sich an freiwillig Engagierte und hauptamtlich Tätige in Vereinen, Initiativen und Projekten.

Termin: 17. März 2018

Ort: Magdeburg

Ansprechperson: Beate Moog | moog@mitarbeit.de



WORKSHOP: »GUTE IDEEN FINANZIEREN – ABER WIE?« EIN EINFÜHRUNGS-SEMINAR ZU SPENDEN, SPONSORING, STIFTUNGEN

Die Finanzierung guter Projektideen ist und bleibt für viele Initiativen und Projekte eine Herausforderung. Die Beschaffung der erforderlichen Gelder zur Umsetzung der Vorhaben wird eher als notwendiges Übel betrachtet und stellt oftmals für junge Initiativen ein Hemmnis dar. Das Seminar vermittelt Grundlagenkenntnisse im Bereich des Fundraising und bietet mit fachlichem Input und Übungen Einblicke in die Chancen und Grenzen von Spenden, Sponsoring, Crowdfunding, Stiftungen und öffentlichen Förderprogrammen. Das Seminar richtet sich an Verantwortliche aus Projekten und Initiativen.

Termin: 8.–9. Juni 2018

Ort: Wiesbaden

Ansprechperson: Beate Moog | moog@mitarbeit.de



PUBLIKATION: EIGENMITTEL ERWIRTSCHAFTEN – EINE NAVIGATIONSHILFE FÜR GEMEINNÜTZIGE TRÄGER



Die Publikation soll gemeinnützigen Trägern die Entwicklung von Strategien zur Eigenfinanzierung erleichtern. Sie liefert fachliches Grundwissen, das eine grobe Karte des bislang wenig beschriebenen Terrains der Eigenmittel-Erwirtschaftung skizziert und auf betriebswirtschaftliche sowie juristische Grundlagen verweist. Sie stellt praktisches Handwerkszeug in Form eines Leitfadens vor und zeichnet zehn Fallbeispiele nach, die bestimmte Navigationsrouten gemeinnützig verankerter Geschäftsgründungen nachvollziehbar machen. Das Buch richtet sich an Entscheider/innen und Engagierte in Nonprofit-Organisationen und Institutionen, die eigene Geschäftsbetriebe aufbauen wollen oder diesen Aufbau unterstützen.

Erscheinungstermin der Neuauflage: Frühjahr 2018

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | ruetters@mitarbeit.de



PUBLIKATION: ERFOLGREICH FÖRDERMITTEL EINWERBEN. TIPPS UND TRICKS FÜR DAS SCHREIBEN VON PROJEKTANTRÄGEN



Gemeinnützige Organisationen und Initiativen benötigen neben viel Idealismus und Engagement auch – Geld. Der Weg zu einer Finanzierung führt häufig über einen Projektantrag, der sich an Stiftungen und anderen fördernde Einrichtungen wendet. Viele Anträge auf Fördermittel werden abgelehnt, weil die Antragsteller/innen Fehler machen oder ihr Vorhaben nicht gut präsentieren. Doch wie wählen fördernde Einrichtungen Projektanträge aus? Wie formuliert und gestaltet man einen guten

Antrag? Wie organisiert man den Prozess des Schreibens? Was sind die Besonderheiten von fördernden Einrichtungen wie der EU oder Stiftungen?

Daniel Pichert zeigt auf praxisnahe und unterhaltsame Art und Weise, wie man einen überzeugenden Fördermittel-Antrag schreibt. Das Buch bildet eine praxis-

orientierte Schreibschule mit vielen Beispielen und Formulierungsvorschlägen für die einzelnen Teile von Projektanträgen. Darüber hinaus beinhaltet es zahlreiche Tipps für einen überzeugenden Schreibstil, die einfach umzusetzen sind.

Daniel Pichert: Erfolgreich Fördermittel einwerben. Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 42 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2015 · 3. Auflage · 182 S. · ISBN 978-3-941143-11-1



PUBLIKATION: ENGAGEMENT IN AKTION. RATGEBER FÜR WIRKUNGSVOLLE KAMPAGNENFÜHRUNG



Wenn Menschen sich in NGOs und Initiativen zusammenschließen, wollen sie etwas erreichen und bewirken. In der Praxis politischen und bürgerschaftlichen Engagements ist es deshalb immer wieder nötig, Kampagnen oder Aktionen zu organisieren. Doch egal wie »klein« oder »groß« eine Kampagne ist: alle brauchen ein Mindestmaß an Planung, Organisation und Ideen. Doch was macht eine gute Kampagne aus? Und wie werde ich als Initiative überhaupt kampagnen- und strategiefähig? Die Publikation der Stiftung Mitarbeit in Kooperation mit der Bewegungsstiftung zeigt praxisnahe Wege zur erfolgreichen Kampagnenarbeit auf.

Stiftung Mitarbeit & Bewegungsstiftung (Hrsg.): Engagement in Aktion. Ratgeber für wirkungsvolle Kampagnenführung · Arbeitshilfen für Selbsthilfe- und Bürgerinitiativen Nr. 49 · Verlag Stiftung Mitarbeit · Bonn · 2018 · 150 S. · ISBN 978-3-941143-34-0



ONLINE: INTERNETPORTALE WWW.ENGAGIERT-IN-NRW.DE UND WWW.EHRENSACHE.DE

Das Internetportal www.engagiert-in-nrw.de versteht sich als Portal für bürgerschaftliches Engagement in Nordrhein-Westfalen. Es veröffentlicht Neuigkeiten und engagementrelevante Informationen und ist mit dem Relaunch im Winter 2015 vor allem eine Plattform, in der landesweite Aktivitäten und Rahmenbedingungen zu bürgerschaftlichem Engagement online dokumentiert werden. Seit 2014 lobt das Land zudem den »Engagementpreis NRW« mit jährlich wechselnden

Themenschwerpunkten aus, die Onlinebewerbung wird über das Portal abgewickelt. Der Engagementpreis 2018 steht unter dem Motto »Engagement schafft Begegnung – zusammen für lebendige Gemeinschaften auf dem Dorf und im Quartier«. Die von einer Jury unter Beteiligung der Stiftung Mitarbeit ausgewählten Projekte werden monatlich als »Engagement des Monats« vorgestellt.

Die Stiftung Mitarbeit ist vom Land Nordrhein-Westfalen mit der redaktionellen Pflege des Internet-Portals beauftragt. Ansprechpartner ist die Staatskanzlei NRW.

Seit dem Jahr 2009 betreut die Stiftung Mitarbeit zudem das Internetportal www.ehrensache.nrw.de. Über dieses Portal wird das Instrument der Ehrenamtskarte in Nordrhein-Westfalen bekannt gemacht. Dort werden die Vergünstigungen, die Ehrenamtliche für ihr Engagement in den Kommunen erhalten, veröffentlicht und Informationen zu den beteiligten Kommunen gesammelt.

Kooperationspartner: Staatskanzlei NRW

Ansprechperson: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de



ONLINE: eNEWSLETTER WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Mit dem monatlich erscheinenden eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft stellt die **Stiftung Mitarbeit** Nachrichten, Ereignisse und Entwicklungen aus dem vielfältigen Handlungsfeld der Bürgergesellschaft einer interessierten (Fach-) Öffentlichkeit vor. Der immer zur Mitte eines Monats publizierte eNewsletter wird an 5.900 Abonnent/innen (Stand: Dezember 2017) per E-Mail verschickt. Er steht darüber hinaus online im Wegweiser Bürgergesellschaft zur Ansicht und zum Ausdruck bereit. Jede Ausgabe präsentiert neben aktuellen Meldungen aus der Bürgergesellschaft die Rubrik »Im Fokus« mit einem wechselnden Schwerpunkt-Thema und Beiträgen von Gastautor/innen. Im Mittelpunkt stehen die Themen Beteiligung, Partizipation und Demokratisierung.

Kooperationspartner: Zusammenarbeit mit zahlreichen externen Autor/innen

Termin: 12 Ausgaben im Jahr 2018

Ansprechpersonen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | ruettgers@mitarbeit.de

WERKSTATT VIelfalt: PROJEKTE FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT

Zum vierten Mal bot im September 2017 eine Projektwerkstatt den Verantwortlichen der im Programm »Werkstatt Vielfalt« geförderten Vorhaben die Möglichkeit zur Vernetzung und Qualifizierung. Das Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt. Projekte für eine lebendige Nachbarschaft« wird von der Stiftung Mitarbeit in Kooperation mit der Robert Bosch Stiftung durchgeführt. Mehr unter: www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt







Wie die Projekte aus der »Werkstatt Vielfalt« die verschiedenen Facetten gesellschaftlicher Vielfalt ausloten und positiv gestalten, konnten die Teilnehmenden im Rahmen einer Projektbörse hautnah erleben. Expertinnen und Experten vermittelten in drei Workshops zudem Know-how zu nachhaltiger Vereinsentwicklung, zum Einsatz Sozialer Medien und zum Prinzip des Storytelling als Fundraising-Strategie.



BESTELLSEMINARE, MODERATIONEN UND BERATUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** berät und unterstützt Initiativen, Nichtregierungsorganisationen, Verbände und Projektgruppen in Startphasen und Veränderungsprozessen und vermittelt Schlüsselkompetenzen. Wir begleiten kleine und große Gruppen durch Moderation, Konfliktmanagement und Prozessbegleitung. Wir moderieren Tagungen und stellen unser methodisches Know-how zur Verfügung.

Interessierte, die sich als Gruppe oder gemeinsam mit anderen Initiativen derselben Region oder desselben Handlungsfelds qualifizieren wollen, können ein Tages- oder Wochenendseminar »bestellen«. Die spezifischen Inhalte, das Level der Vertiefung sowie die Dauer des Seminars passen wir dabei den jeweiligen Interessen, Ansprüchen und Erfordernissen der Gruppe an. Es könnte beispielsweise um folgende Themen gehen:

- Netzwerkarbeit erfolgreich gestalten: Kooperation und Vernetzung in Projekten der Bürgerbeteiligung
- Alle im Boot?! Schwer erreichbare Zielgruppen in Beteiligungsprozessen einbeziehen (siehe S. 20)
- Kinder und Jugendliche in der Kommune wirkungsvoll beteiligen. Erfolgreiche Praxisbeispiele und Formate (siehe S. 25 f.)
- Bürgerbeteiligung in der Praxis. Professionelles Beteiligungsmanagement in der Kommune
- Nicht immer einer Meinung?! Konfliktmanagement in Beteiligungs- und Kooperationsprozessen (siehe S. 37)
- Kommune gemeinsam gestalten: Beteiligungsprozesse initiieren, managen und gestalten
- Interkulturelle Kompetenz im Engagement (siehe S. 35)
- Freiwilligen-Koordination
- Projekte erfolgreich planen und umsetzen
- Teamtraining für (neue) Gremien/Teams
- Moderationstechnik und Visualisierung

Interessierte klären in ihrer Gruppe, welche Unterstützung sie brauchen und klären ihr Vorhaben mit der **Stiftung Mitarbeit**. Die Stiftung wird selbst aktiv oder vermittelt ein Seminar oder eine Organisationsberatung. Wir verschaffen Zugang zu Informationen, vermitteln Kontakte zu anderen Initiativen und klären, was das Angebot kostet.

Demokratie starten

FÖRDERPROGRAMM: STARTHILFEFÖRDERUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** vergibt Starthilfezuschüsse an kleinere lokale Initiativen, Gruppen oder Projekte, die in den Bereichen Soziales, Politik, (außerschulische) Bildung, Kultur, Umweltschutz und Kommunales innovativ tätig sind.

Förderfähig sind Aktionen, die beispielhaft aufzeigen, wie Zusammenschlüsse von Menschen das Leben in unserer Gesellschaft mitbestimmen und mitgestalten können. Die Starthilfeförderung will Bürger/innen ermutigen, sich an Gemeinschaftsaufgaben aktiv zu beteiligen und demokratische Mitverantwortung zu übernehmen. Gefördert werden können freiwillige und ideell motivierte Aktivitäten, die dazu beitragen

- einen konkreten Mangel oder Missstand zu beheben
- gesellschaftliche Konflikte auf demokratischem Wege zu lösen
- persönliche Eigeninitiative und Handlungskompetenz zu stärken
- Bürger/innen zur Wahrnehmung ihrer Rechte zu befähigen
- Vorurteile gegen Minderheiten abzubauen und
- die Zusammenarbeit und das gegenseitige Verständnis von unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu ermöglichen und integrierende Ansätze umzusetzen

Die Starthilfeförderung richtet sich an Gruppen und Initiativen, denen sonst keine oder nur unzureichende Fördermöglichkeiten offen stehen und die keinem finanzstarken Dachverband angeschlossen sind. Sie versteht sich als Hilfe zur Selbsthilfe mit dem Ziel der Anschubfinanzierung. Ein Projekt kann in der Regel nur einmal mit einem Höchstbetrag von max. 500,- Euro gefördert werden.

Anträge können formlos an die **Stiftung Mitarbeit** gestellt werden. Der Antrag soll eine kurze Darstellung der Gruppe/Initiative und des Vorhabens sowie Angaben zur Finanzierung (Kostenplan) enthalten. Über die Bewilligung entscheidet der Vorstand mit einem Fördergremium. Eine nachträgliche Bezuschussung bereits angelaufener Aktivitäten ist ausgeschlossen. Die Antragsfristen und Fördergrundsätze können auf www.mitarbeit.de nachgelesen werden.

Ansprechpersonen: Beate Moog | moog@mitarbeit.de
Corinna Asendorf | asendorf@mitarbeit.de

**FÖRDERPROGRAMM: »WERKSTATT VIelfALT.
PROJEKTE FÜR EINE LEBENDIGE NACHBARSCHAFT«**

Junge Menschen in Deutschland wachsen in einer Gesellschaft auf, die stärker als je zuvor durch Vielfalt gekennzeichnet ist. Nicht nur durch Bildung, Beruf und Geschlecht entstehen vielfältige Erfahrungsräume, mit denen es umzugehen gilt. Auch unterschiedliche soziale, kulturelle und religiöse Erfahrungen bringen immer häufiger voneinander getrennte Lebenswelten hervor.

Für einen erfolgreichen Lebensweg der Einzelnen – aber auch für den Zusammenhalt der Gesellschaft insgesamt – sind emotionale Kompetenzen im Umgang mit Vielfalt sowie Kenntnisse über und Kontakte zu Menschen mit anderen Lebenserfahrungen elementar.

- Individuell wird der Umgang mit Vielfalt geübt. Dies ist nicht nur wichtig für alltägliche Begegnungen. Die Auseinandersetzung mit anderen Lebenswelten trägt auch zur Identitätsentwicklung junger Menschen bei.
- Gesellschaftlich betrachtet helfen Kontakte zwischen Lebenswelten dabei, die Abschottung einzelner gesellschaftlicher Gruppen zu verhindern und gewaltsame Auseinandersetzungen beispielsweise entlang ethnischer Identifikation erst gar nicht entstehen zu lassen.
- Untersuchungen zur Diskriminierung auf dem Arbeits- und Wohnungsmarkt zeigen, dass die Wahrnehmung eines Menschen als »fremd« auch in Deutschland zum Ausschluss führen kann. Den als »fremd« bezeichneten Menschen wird es erschwert, sich als Teil der Gesellschaft zu begreifen.

Ziel des Förderprogramms ist es, getrennte, abgeschottete Lebensbereiche zu verbinden und Fremdheit in der Begegnung mit anderen Milieus und Kulturen abzubauen.

Die »Werkstatt Vielfalt« ist ein Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung, das von der Stiftung Mitarbeit durchgeführt wird. Es können kleinere Praxisprojekte (Fördersumme pro Einzelprojekt bis 7.000 € für eine Laufzeit zwischen 6 und 24 Monaten) gefördert werden. Pro Jahr gibt es zwei Ausschreibungsrunden. Zielgruppe sind junge Menschen (ca. 8–27 Jahre) und Menschen in ihrem nahen

Umfeld (z.B. Eltern, Lehrer), die sich gemeinsam in Projekten für eine lebendige »Nachbarschaft« engagieren – im eigenen Viertel oder stadtteilübergreifend.

Darüber hinaus werden Interessierte dazu ermuntert, erfolgreiche Projektideen (Projekte des Monats) aus der »Werkstatt Vielfalt« an anderen Orten umzusetzen und damit den Projekttransfer guter Ideen innerhalb des Förderprogramms zu unterstützen.

Programmbegleitend findet eine Projektwerkstatt statt, bei der Initiatoren der Einzelprojekte zum Erfahrungsaustausch zusammenkommen und gemeinsam Kriterien für besonders erfolgversprechende Ansätze und Projekte erarbeiten.

Die bisher geförderten Vorhaben bilden einen breiten Fundus erfolgreicher Formate und Methoden, mit denen die Ziele des Programms lokal umgesetzt werden konnten. Um Antragssteller/innen Hinweise auf geeignete Formate zu geben und eine Hilfestellung schon bei der Projektplanung zu bieten, steht ein »Werkzeugkoffer« mit empfehlenswerten Methoden aus vorangegangenen Projekten zur Verfügung.

Kooperationspartner: Robert Bosch Stiftung

Termin: ganzjährig 2018

Ansprechpersonen: Björn Götz-Lappe | goetz-lappe@mitarbeit.de
Timo Jaster | jaster@mitarbeit.de

PROJEKTE AUS DER »WERKSTATT VIelfALT«

Wie Vielfalt vor Ort erfolgreich gestaltet werden kann, zeigen die Projekte aus der »Werkstatt Vielfalt«, einem Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung, durchgeführt von der Stiftung Mitarbeit. Gelungene Projektideen werden regelmäßig als »Projekt des Monats« im Internet vorgestellt. Mehr unter: www.mitarbeit.de/werkstatt_vielfalt





Die »Projekte des Monats« zeigen Wege auf, wie interkulturelle, milieuübergreifende oder generationenübergreifende Begegnungen in der Nachbarschaft, im Stadtteil oder in der Region praktisch gestaltet und umgesetzt werden können. Sie tragen dazu bei, dass junge Menschen Vielfalt vor Ort als positive Alltagserfahrung erleben.



Service & Information

ADRESSEN – KONTAKTE – BERATUNG

Als bundesweite Arbeits- und Informationsstelle für bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung steht die **Stiftung Mitarbeit** anfragenden Gruppen, Initiativen, Verbänden, Organisationen, Verwaltungen und Einzelpersonen offen. Ratsuchenden ist die Stiftung beispielsweise durch Tipps und Anregungen für die praktische Arbeit, Vermittlung von Kontakten und Hinweise auf Kooperationspartner/innen und Förderprogramme behilflich.

Stiftung Mitarbeit

Ellerstraße 67 · 53119 Bonn

Telefon (02 28) 6 04 24-0 · Telefax (02 28) 6 04 24-22

E-Mail: info@mitarbeit.de

Web: www.mitarbeit.de · www.buergergesellschaft.de
www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

WEGWEISER BÜRGERGESELLSCHAFT

Der Wegweiser Bürgergesellschaft bündelt praktisches Engagement- und Demokratie-Know-How im Netz. Das Internetportal bietet Informationen in folgenden Grundbereichen:

- Der Bereich »Mitgestalten: Engagement & Ehrenamt« bietet einen Überblick über Strukturen und Rahmenbedingungen des bürgerschaftlichen Engagements in Deutschland. Interessierte finden konkrete Hilfestellung, Information und Beratung zum Engagement auf örtlicher und überregionaler Ebene und weiterführende Links zu Themenportalen, Organisationen, Akteuren, Kontaktstellen, Stiftungen und Studien.
- Der Bereich »Mitentscheiden: Partizipation & Politik« versammelt Modelle und Methoden der Bürgerbeteiligung, informiert über gesetzliche Mitwirkungsrechte und gibt Tipps für die politische Beteiligung.

- Der Bereich »Mitteilen: News & Nützliches« stellt engagementrelevante Ereignisse aus Politik und Bürgergesellschaft dar. Die aktuellen Meldungen berichten von Trends und Entwicklungen im Feld von Bürgerbeteiligung und bürgerschaftlichem Engagement in Deutschland, von zivilgesellschaftlichen Initiativen, Netzwerken, Modellprojekten, Studien oder Publikationen.
- Die Datenbank »Akteure« bietet einen aktuellen Querschnitt der Engagementszene in Deutschland. Sie präsentiert und bündelt in kompakter Form die Akteure der Bürgergesellschaft, ihre Organisationen und Initiativen, Verbände und Vereine, ihre Netzwerke und Zusammenschlüsse. Sortiert nach sechzehn Handlungsfeldern umfasst die Datenbank kommentierte Links zu Organisationen und Initiativen der Bürgergesellschaft.
- Die Praxishilfen des Wegweisers Bürgergesellschaft versammeln praktische und methodische Tipps und Arbeitshilfen für alle, die in Gruppen oder Vereinen aktiv sind. Ein Beispiel ist die Arbeitshilfe »Arbeit im Verein« und das dazugehörige Experten-Feedback-System.

Ansprechpersonen: Eva-Maria Antz | antz@mitarbeit.de

Ulrich Rüttgers | rue ttgers@mitarbeit.de

MITARBEITEN

Das vierteljährliche Mitteilungsblatt »**mitarbeiten**« berichtet über die aktuelle Arbeit der **Stiftung Mitarbeit**. »**mitarbeiten**« gibt einen Überblick über laufende Projekte, Veranstaltungen und Publikationen.

Termin: vierteljährlich 2018

Ansprechperson: Ulrich Rüttgers | rue ttgers@mitarbeit.de

STIFTUNGSRAT

(Stand: Dezember 2017)

Monika Kunz

Vorsitzende des Stiftungsrates

Leitende Stadtbaudirektorin des Stadtplanungsamtes in Saarbrücken

Dr. Matthias Fiedler

Stellvertretender Vorsitzender des Stiftungsrates,

Geschäftsführender Vorstand der Bewegungsstiftung, Verden

Dr. Hidir Çelik

Leiter der Evangelischen Migrations- und Flüchtlingsarbeit des Ev. Kirchenkreises Bonn (EMFA) / Integrationsagentur · Vorsitzender des Bonner Instituts für Migrationsforschung und Interkulturelles Lernen (BIM) e. V.

Christiane Bainski

Leiterin der »Landesweiten Koordinierungsstelle Kommunale Integrationszentren« (LaKI) in Nordrhein-Westfalen, Dortmund

Dr. Jeannette Behringer

Reformierte Kirche Kanton Zürich, Fachstelle Gesellschaft & Ethik, Schweiz

Norbert Feith

Oberbürgermeister der Stadt Solingen a.D., Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Ulrike Sommer

Geschäftsführerin Ruhr Futur gGmbH, Essen

Prof. Dr. Angelika Vetter

Institut für Sozialwissenschaften – Abteilung für Politische Systeme und Politische Soziologie, Universität Stuttgart

KURATORIUM

Marianne Birthler

Bundesbeauftragte für Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR a.D., Berlin

Gisela Erler

Staatsrätin für Zivilgesellschaft und Bürgerbeteiligung im Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart

Gerald Häfner

Publizist, Gründungsvorsitzender und Vorstand von Democracy International e.V.

Prof. Dr. Helmut Klages

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer

Sibylle Laurischk

Rechtsanwältin, Offenburg

Christine Lieberknecht

Ministerpräsidentin des Freistaats Thüringen a.D., Erfurt

Robert Menasse

Schriftsteller und Essayist, Wien

Ulrike Poppe

Die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Potsdam

Prof. Dr. Ortwin Renn

Wissenschaftlicher Direktor am IASS - Institute for Advanced Sustainability Studies e.V., Potsdam

Ulrike Rietz

Beraterin für Personal- und Organisationsentwicklung, Berlin

Dr. Henning Scherf

Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen a.D.

Renate Schmidt

Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend a.D.

Dr. Wolf Schmidt

PhiPolisConsult, Dobin am See

Dr. Diemut Schnetz

Stellvertr. Akademiedirektorin a.D., Nürnberg

Prof. Dr. Horst Zilleßen

Gründungs-Gesellschafter der MEDIATOR GmbH, Berlin

VORSTAND

Hanns-Jörg Sippel

Vorsitzender des Vorstands

Beate Moog

Vorstand Finanzen und Verwaltung

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Eva-Maria Antz

Förderung des freiwilligen Engagements, Qualifizierung, Beratung,
Internetportal & Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Corinna Asendorf

Starthilfeszuschüsse, Sekretariat

Annette Böhm

Assistenz des Vorstands, Veranstaltungsmanagement

Iveta Gessler

Buchhaltung, Veranstaltungsmanagement

Björn Götz-Lappe

Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Projekt »Engagiert in NRW«

Mirjam Haubner

Publikationsversand

Jérôme Heuper

Webgestützte Informations- und Serviceleistungen

Dr. Christoph Hüttig

Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft, Qualifizierung, Beratung

Timo Jaster

Projekt Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Kommunikation und Information

Yinka Kehinde

Modellprojekt »Demokratie geht nur miteinander«

Claudia Leinauer

Förderung der politischen Teilhabe, Qualifizierung, Beratung

Hannah Rapp

Assistenz Netzwerk Bürgerbeteiligung und Internetportal Wegweiser Bürgergesellschaft

Ulrich Rüttgers

Verlag, Internetportal & Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft, Newsletter »mitarbeiten«

Marion Stock

Förderung der politischen Teilhabe, Netzwerk Bürgerbeteiligung, Qualifizierung, Beratung

Tim Strehlau

Redaktion Website »mitarbeit.de«, Projekt »ehrensache-nrw.de«

Mariola Tautz

Assistenz Förderprogramm »Werkstatt Vielfalt«, Publikationsversand

RECHTSFORM UND FINANZIERUNG

Die **Stiftung Mitarbeit** ist eine rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts. Sie verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts »steuerbegünstigte Zwecke« der Abgabenordnung. Aufsichtsbehörde ist die Senatsverwaltung für Justiz des Landes Berlin.

Die Stiftung finanziert sich aus:

- a) Spenden
- b) Öffentlichen Zuwendungen
- c) Projektmitteln
- d) Zinserträgen aus dem Stiftungsvermögen
- e) Verkäufen eigener Publikationen, Teilnahmegebühren, Honoraren.

Die **Stiftung Mitarbeit** erhält seit dem Jahr 1980 eine jährliche Förderung aus Mitteln des Bundesministeriums des Innern. Der Förderbetrag belief sich im Jahr 2017 auf € 500 000.

Die Stiftung erhielt im Jahr 2017 zweckgebundene Projektzuschüsse von der Bundeszentrale für politische Bildung für einzelne Bildungsveranstaltungen und das Modellvorhaben »Demokratie geht nur miteinander«, vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Betreuung der Datenbank des Deutschen Engagementpreises und von der Robert Bosch Stiftung für die Durchführung des Förderprogramms »Werkstatt Vielfalt«. Im Auftrag der Staatskanzlei des Landes Nordrhein-Westfalen verantwortete die Stiftung zudem die redaktionelle Betreuung der Websites »Engagiert-in-NRW.de« und »Ehrensache-NRW.de«.

Die Jahresrechnung der **Stiftung Mitarbeit** und der Bericht der Wirtschaftsprüfung werden im Internet unter www.mitarbeit.de veröffentlicht.

Wir sind auf die ideelle, praktische und finanzielle Unterstützung all derjenigen angewiesen, die unsere Ziele und Aufgaben überzeugend finden:

Spendenkonto Volksbank Bonn Rhein-Sieg:

IBAN DE89 3806 0186 2010 5400 14 · BIC GENODED1BRS

I. BEITRÄGE ZUR DEMOKRATIEENTWICKLUNG VON UNTEN

- Nr. 22** Regionalisierung und Partizipation. Eine Untersuchung am Beispiel der Städteregion Ruhr und der Region Braunschweig
von Dorothee Zschocke, 2007, 272 S., ISBN 978-3-928053-94-5
- Nr. 23** Nachhaltigkeit von Zukunftswerkstätten
von Claudia Stracke-Baumann, 2012 (2. korrigierte Auflage), 321 S., ISBN 978-3-941143-01-2
- Nr. 24** Freiwilliges Engagement für und von Flüchtlingen
2010, 132 S., ISBN 978-3-941143-05-0
- Nr. 25** Die Zukunft der Bürgerbeteiligung – Herausforderungen, Trends, Projekte
2011, 292 S., ISBN 978-3-941143-10-4
- Nr. 26** Teilhaben und Mitgestalten – Beteiligungskulturen in Deutschland, Österreich und der Schweiz
Stiftung Mitarbeit (Hrsg.), 2014, 110 S., ISBN 978-3-941143-18-0

II. ARBEITSHILFEN FÜR SELBSTHILFE- UND BÜRGERINITIATIVEN

- Nr. 5** Eine Veranstaltung planen. Tipps und Anregungen
von Hanns-Jörg Sippel
2012, (7. überarbeitete Auflage), 52 S., ISBN 978-3-928053-22-8
- Nr. 10** Die mit den Problemen spielen. Ratgeber zur kreativen Problemlösung
von Reinhard Sellnow
2012 (9. überarbeitete & erweiterte Aufl.), 98 S., ISBN 978-3-928053-38-9
- Nr. 22** Wege aus der Gewalt. Trainingshandbuch für Multiplikator/innen in der Jugendarbeit
von Heike Blum, Detlef Beck
2003 (2. Aufl.), 102 S., ISBN 978-3-928053-71-6

- Nr. 25** Projekte überzeugend präsentieren.
So vermitteln Sie Ihr Anliegen klar und einprägsam
von Klaus Steinke mit Illustrationen von Tobias Bartel
2009 (4. Aufl.), 78 S., ISBN 978-3-928053-76-1
- Nr. 26** Was geht. Probleme lösen, mehr Durchblick bekommen,
Projekte machen
In Kooperation mit profundo, Beratungsbüro für Jugend, Europa, Bildung.
von Mathias Wiards, Jochen Butt
2006 (2. Aufl.), 155 S., ISBN 978-3-928053-77-8
- Nr. 28** Die Kunst, sich nicht über den Runden Tisch ziehen zu lassen.
Ein Leitfaden für Bürgerinitiativen in Beteiligungsverfahren
von Corinna Fischer, Malte Schophaus, Matthias Trénel &
Annette Wallentin
2003, 112 S., ISBN 978-3-928053-81-5
- Nr. 29** Handbuch Aktivierende Befragung.
Konzepte, Erfahrungen, Tipps für die Praxis
von Maria Lüttringhaus, Hille Richers,
2012 (3. Aufl.), 244 S., ISBN 978-3-928053-82-2
- Nr. 31** Fundraising als Chance – Arbeitshilfe zur Mittelbeschaffung und
Organisationsentwicklung in Vereinen
von Rudi Piwko
2009 (3. Auflage), 56 S., ISBN 978-3-928053-85-3
- Nr. 32** Baulücke? Zwischennutzen!
Ein Ratgeber für den Weg von der Brachfläche zur Stadtoase
von Christel Eißner, Susanne Heydenreich (Hrsg.)
2004, 105 S., ISBN 978-3-928053-87-7
- Nr. 33** Eigenmittel erwirtschaften.
Eine Navigationshilfe für gemeinnützige Träger
von Andreas Knoth · Hrsg. von Stiftung Mitarbeit in Kooperation
mit SOCIUS Organisationsberatung gGmbH
2018 (2. Auflage), 173 S., ISBN 978-3-928053-89-1

- Nr. 34** Klare Worte für Verein & Co. Besser schreiben – mehr bewirken
von Dorle Weyers
2009 (2. Auflage), 96 S., ISBN 978-3-928053-90-7
- Nr. 36** Praxishandbuch für sozialraumorientierte interkulturelle Arbeit
von Gaby Straßburger, Stefan Bestmann
2013 (2. Auflage), 176 S., ISBN 978-3-928053-95-2
- Nr. 39** Konfliktbearbeitung in der Nachbarschaft.
Sieben Praxisbeispiele für ein friedliches Miteinander aus Deutschland,
der Slowakei, den Niederlanden und Frankreich
von Outi Arajärvi, Björn Kunter (Hrsg.)
2008, 84 S., ISBN 978-3-928053-98-3
- Nr. 40** Planning for Real. Praxiserfahrungen mit einem
gemeinwesenorientierten Beteiligungsverfahren
von Claudia Schwarz et al.
2010, 142 S., ISBN 978-3-941143-08-1
- Nr. 41** Erfolgreich ins Netz. Ein Wegweiser zum eigenen Internetauftritt für
Vereine, Initiativen und Projekte
von Andreas Schulte-Hemming
2011, 124 S., ISBN 978-3-941143-09-8
- Nr. 42** Erfolgreich Fördermittel einwerben.
Tipps und Tricks für das Schreiben von Projektanträgen
von Daniel Pichert
2015 (3. Auflage), 182 S., ISBN 978-3-941143-11-1
- Nr. 44** Bürgerbeteiligung vor Ort. Sechs Beteiligungsverfahren für eine
partizipative Kommunalentwicklung
von Jürgen Smettan, Peter Patze-Diordiyuch
2014 (2. Auflage), 114 S., ISBN 978-3-941143-14-2
- Nr. 45** Mittenmang dabei! Bürgerschaftliches Engagement als Chance
von Nicole D. Schmidt · Petra Knust
2013, 176 S., ISBN 978-3-941143-16-6

- Nr. 46** [Handbuch Community Organizing. Theorie und Praxis in Deutschland.](#)
Forum für Community Organizing FOCO und Stiftung Mitarbeit (Hrsg.)
2015 (2. Auflage), 248 S., ISBN 978-3-941143-15-9
- Nr. 47** [Politische Mediation. Prinzipien und Bedingungen gelingender Vermittlung in öffentlichen Konflikten.](#)
von Christoph Besemer et al., Stiftung Mitarbeit und Werkstatt für Gewaltfreie Aktion, Baden (Hrsg.)
2014, 212 S., ISBN 978-3-941143-17-3
- Nr. 48** [Perspektiven entwickeln. Veränderungen gestalten.](#)
von Christoph Hüttig, Peter Wattler-Kugler et al., gefördert durch die Robert Bosch Stiftung.
2015, 182 S., ISBN 978-3-941143-20-3
- Nr. 49** [Engagement in Aktion. Ratgeber für wirkungsvolle Kampagnenführung](#)
2018, 150 S., ISBN 978-3-941143-34-0
- Nr. 50** [Werkzeugkiste Projektmanagement. Gemeinnützige Projekte erfolgreich planen und umsetzen.](#)
von Daniel Pichert
2015, 148 S., ISBN 978-3-941143-23-4
- Nr. 51** [Arbeit im Verein. Vereinsgründung, Rechtsgrundlagen und Leitprinzipien demokratischer Vereinsführung.](#)
von Christoph Hüttig
2016, 120 S., ISBN 978-3-941143-32-6
- Nr. 52** [Bürgerbeteiligung in der Praxis. Ein Methodenhandbuch.](#)
2018, 320 S., ISBN 978-3-941143-36-4

III. MITARBEITEN.SKRIPT

- Nr. 02** [Im Fokus: Demokratie und Beteiligung. Eine Auswahl von Autorenbeiträgen des Newsletter Wegweiser Bürgergesellschaft.](#)
2009, 80 S., ISBN 978-3-941143-02-9

- Nr. 04** [Bürgerbeteiligung als Weg zur lebendigen Demokratie](#)
von Helmut Klages, Ralph Keppler, Kai Masser,
2011 (2. Auflage), 30 S., ISBN 978-3-941143-04-3
- Nr. 05** [Runde Tische erfolgreich durchführen](#)
von Kristina Thomsen, Julia Steets, Bidjan Nashat,
2016 (2. Auflage), 48 S., ISBN 978-3-941143-06-7
- Nr. 06** [Zivilgesellschaftliche Netzwerke in der Sozialen Stadt stärken!](#)
Gemeinwesenarbeit und lokale Entwicklungspartnerschaften
von Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Soziale Stadtentwicklung
und Gemeinwesenarbeit e.V.,
2010, 48 S., ISBN 978-3-941143-07-4
- Nr. 07** [Wertewelt Bürgerbeteiligung. Eine Studie zu den Einstellungen von Politik, Verwaltungen und Bürger/innen.](#)
von Marie Hoppe, 2014, 64 S., ISBN 978-3-941143-19-7
- Nr. 08** [Zwischen Erwerbsarbeit und Engagement.](#)
von Thomas Beyer, Serge Embacher, Gisela Jakob und
Thomas Klie
2017 (2. Auflage), 34 S., ISBN 978-3-941143-22-7
- Nr. 09** [Politik im streitbaren Dialog. Plädoyer für eine kommunale Gesprächskultur](#)
von Harald Bolle-Behler, 2015, 30 S., ISBN 978-3-941143-24-1
- Nr. 10** [Demokratisierung der Wissenschaft. Anforderungen an eine nachhaltigkeitsorientierte partizipative Forschung](#)
von Stella Veciana und Claudia Neubauer,
2016, 74 S., ISBN 978-3-941143-30-2
- Nr. 11** [Gemeinwesenarbeit und Migration. Aktuelle Aufgaben und Herausforderungen](#)
2017, 98 S., ISBN 978-3-941143-33-3
- Nr. 12** [Kooperationen im Quartier. Pfade des Gelingens](#)
2017, 46 S., ISBN 978-3-941143-35-7

IV. WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN

Kompetenzwerkstatt. Förderung von Kindern und Jugendlichen.

2004, 80 S., ISBN 978-3-928053-86-8

Mitmachen – Mitgestalten – Mitentscheiden. Strategien für eine lebendige Bürgerkommune.

2008, 140 S., ISBN 978-3-928053-97-6

Mehr direkte Demokratie wagen. Volksbegehren und Volksentscheid.

Geschichte - Praxis - Vorschläge.

2009, 477 S., ISBN 978-3-7892-8252-2

Jahrbuch 2018 Stiftung Mitarbeit.

Bonn 2018, 72 S.

[mitarbeiten](#). Informationen der Stiftung Mitarbeit,

vierteljährliches Mitteilungsblatt

Abonnement unter www.mitarbeit.de

[eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft](#)

Abonnement unter www.buergergesellschaft.de

[eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung](#)

Abonnement unter www.netzwerk-buergerbeteiligung.de

